MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

110 (1900)

89 (22.2.1900) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-81881

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958. Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal. Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Politik: Dr. Paul Harms. für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 89. (Mittagblatt.) Donnerstag, 22. Februar 1900. (Telephon-Nr. 218)

Deutscher Reichstag.

151. Sitzung vom 21. Februar. (Schluß.)

Reichskanzler Fürst Hohenlohe führt fort: Sie wissen, daß die Regierung mit dem Gedanken umgeht, die wissenschaftliche Ausbildung des reichsländischen Clerus einer katholischen Fakultät in Straßburg zu übertragen. Hervorragende deutsche Katholiken empfehlen diese Maßregel um so mehr, als man auch in Rom nicht dagegen ist. Nun erhebt sich dagegen eine lebhafte Agitation eines großen Theiles des reichsländischen Clerus. Ich kann mir den Widerspruch nicht erklären, wenn nicht dadurch, daß die französische Gesinnung des dortigen Clerus zum Ausdruck kommt und daß der protestirende Theil, der an der französischen Tradition hängt, an das alte Seminar in Straßburg anknüpft. Der Vorredner meinte, daß die Bestimmung gewissermaßen einen immerwährenden Belagerungszustand darstelle, davon kann nicht die Rede sein. Sie gilt nur für außerordentliche Zustände. Daß solche Zustände eintreten können, wird Niemand leugnen. Elsaß-Lothringen ist ein Grenzland; unsere Nachbarn sind erregbar; die Bevölkerung steht noch in vielen Punkten in Beziehungen zu ihren früheren Landsleuten. Es ist immerhin möglich, daß sie von den im Nachbarlande eintretenden Erschütterungen nicht unberührt bleibt. Allerdings sind unsere Beziehungen zur französischen Regierung die denkbarbesten (Hört, hört!) und auch die Stimmung im Lande ist eine freundliche, aber eine Gewähr für die Dauer dieser Stimmung ist nicht gegeben. Deshalb müssen wir auf alle Eventualitäten vorbereitet sein und dürfen die Mittel nicht aus der Hand geben, deren wir zur Sicherung unserer Besitzungen bedürfen. Wir haben Elsaß-Lothringen erworben, nicht durch Volksabstimmung, sondern durch Waffengewalt, und wir wollen das wiedererworbene Land behalten — und das ist unser Recht! (Beifall.)

Riff (Hosp. d. freis. Ver.): Wir sind leider durch die Erklärungen des Reichskanzlers überzeugt worden, daß mit dem Ausnahmegesetz in Elsaß-Lothringen auch jetzt noch nicht aufgeräumt werden wird. Ich muß darüber meinem lebhaften Bedauern Ausdruck geben, daß die Erklärung viel schärfer und unfreundlicher klang, als die 1895 und 1896 von der Reichsregierung abgegebene. Alsdann hat der Reichskanzler wieder Bezug genommen auf die angebliche Reichsfeindlichkeit eines Theiles der reichsländischen Bevölkerung. Das ist gegenüber den früheren Erklärungen ein Rückschritt. Ich bitte den Herrn Reichskanzler um Auskunft, wo eine solche Gesinnung sich gezeigt hat. In Elsaß-Lothringen werden Personen ausgewiesen, die der Regierung unbequem sind. Dem Statthalter zollen wir Anerkennung für das Wohlwollen, das er dem Lande erweist, aber wir wollen die Zukunft des Landes nicht auf eine Persönlichkeit aufbauen, sondern auf gesetzlichen Institutionen. Wir wollen treue Staatsbürger sein und verlangen nur als Gegenleistung Gleichstellung mit den anderen Deutschen.

Hauß (Elsässer): Alle elsaß-lothringischen Abgeordneten stehen sammt und sonders auf dem Boden der Reichsverfassung. Daß eine reichsfeindliche Agitation besteht, muß ich bestreiten. Es würde dem Staatssekretär v. Puttkamer schwer fallen, dafür Beweise zu erbringen. Was die Boulevardblätter aus Mangel an Sensation bringen, ficht uns nicht an. Wir bleiben kühl bis ans Herz hinan. Mag man den Blättern den Eintritt in Elsaß-Lothringen verwehren! Der Diktaturparagraph als Warnungstafel wird nur Erbitterung bei den Franzosen erregen und bei denen, die mit ihnen in Verbindung stehen. Man müßte ja glauben, das Land wimmele von Verschwörern, und dabei ist Alles so ruhig und still, daß man das kleinste politische Mäuschen hört. (Heiterkeit.) Beredter als alle Ausführungen ist der Dank, den der Kaiser nach seinem letzten Aufenthalt im Elsaß an die Bevölkerung richtete. Ich frage, ob Sie wärmere Worte schon gehört haben? Und sie haben Widerhall in unserer Presse gefunden! Ohne den Diktaturparagraphen wird es allerdings vielleicht manchen Beamten in unserem Lande nicht gefallen. Gerade bei den unteren Beamten hat sich ein diktatorischer Geist festgesetzt. Jeder Gendarm fühlt sich als ein kleiner Diktator. Bei einer Versammlung, die im heißen Sommer stattfand, mußten auf Anordnung des Polizeibeamten Thüren und Fenster geschlossen bleiben, weil die Versammlung in einem „geschlossenen Raume" stattzufinden habe. (Heiterkeit.) Wir zogen alle unsere Röcke und Westen aus und nur der Gendarm mußte in seiner Uniform schwitzen. (Heiterkeit.)

Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst: Er stehe auf dem Boden jener Erklärung, in der gesagt worden war, daß das Streben der Abgeordneten darauf gerichtet sein solle, lediglich eine Gleichstellung Elsaß-Lothringens mit den übrigen Bundesstaaten herbeizuführen. Auch der Diktaturparagraph soll in Wegfall kommen unter der Bedingung, daß der Regierung eine Waffe gelassen werde, gegen innere und äußere Störungen. Wo steht aber in dem Antrag etwas von einer solchen Waffe? Was den Kern der Sache betrifft, so gestehe ich offen, wenn ich an die ausgezeichnete, friedliche und ruhige Bevölkerung meines Wahlkreises (Hagenau-Weißenburg) denke und an manche andere Kreise des Landes, wäre ich versucht, den Standpunkt des Antragstellers zu theilen und dem Antrage zuzustimmen. Gewiß ist für einen großen Theil der Bevölkerung von Elsaß-Lothringen der Paragraph nicht nöthig; sie ist friedlich, deutsch-denkend und deutschfühlend. Aber für die gesammte Bevölkerung trifft das nicht zu. Als Abgeordneter will ich meine Erfahrungen als Beamter nicht vortragen; es genügen auch schon die Erfahrungen, die man als Zeitungsleser gewinnt. Eine Reihe Blätter bringt täglich abfällige Urtheile über deutsche und milde über französische Einrichtungen und bemüht sich täglich, eine Kluft zu schaffen zwischen den Reichsländern und den Altdeutschen, und das bei einer Regierung, wie sie Elsaß-Lothringen so milde seit Jahrhunderten nicht gehabt hat.

Dr. Höffel (Rp.) tritt für Aufhebung des Paragraphen ein.

Groeber (Centr.) erklärt Namens seiner Partei, für den Antrag stimmen zu wollen. Schon vor fünf Jahren habe der Reichskanzler im Hause erklärt, daß der Diktaturparagraph nur mehr eine theoretische Bedeutung habe. (Hört! hört!) Die Frage der katholischen Fakultät Straßburgs gehöre nicht hierher.

Singer (Soz.): Die Familie Hohenlohe ist so sehr international, daß sie fast in aller Herren Ländern Besitzthümer hat. Gegenüber dieser Internationalität berühre die Klage des Prinzen Hohenlohe über die antideutsche Gesinnung in Elsaß-Lothringen sonderbar.

Büsing (ntl.): Die Mehrheit der Nationalliberalen halte es für bedenklich, noch immer ein Ausnahmegesetz aufrecht zu erhalten. Zweifellos werde die Bevölkerung erbittert. Wir glauben, daß jetzt die Zeit gekommen sei, wo die gewöhnlichen Mittel des Staates ausreichen, und bedauern den Widerspruch zwischen den Erklärungen des Reichskanzlers von 1895 und von heute.

Geheimrath Halley: Es sei immerhin erfreulich, daß der Abgeordnete Hauß erklärt habe, er und seine Freunde ständen auf dem Boden der Verfassung. Verwunderlich seien die Klagen über die Behandlung der Presse, nachdem das Reichspressgesetz in seinen wesentlichen Bestimmungen eingeführt worden sei. Die reichsländische Presse zeichne sich durch eine merkwürdige Ungebundenheit der Sprache aus.

Dr. Arendt (Reichsp): Die große Mehrheit seiner Freunde werde gegen den Antrag stimmen. Sie wollen auch die Aufhebung des Paragraphen, müssen aber der Regierung die Initiative und Verantwortung überlassen. Er persönlich werde für den Antrag stimmen.

Werner (Reformp.) erklärt sich für die Aufhebung des Paragraphen; ebenso Rickert (freis. Vg.)

Vonderscheer (Elsässer): Prinz Hohenlohe habe als Bezirkspräsident gesprochen, nicht aber als Vertrauensmann seiner Wähler.

Vicepräsident v. Frege: Es ist nicht Sitte, das Amt des Abgeordneten in die Debatte zu ziehen.

Winterer (Elsässer) erklärt namens seines ganzen Wahlkreises, daß die politischen Rücksichten für den Antrag keineswegs in Betracht kämen.

Preiß (Elsässer): Die Ausführungen des Prinzen Hohenlohe entsprechen so wenig den Ansichten der elsässischen Bevölkerung, daß Jedermann ihm ins Gesicht lachen würde. (Prinz Hohenlohe ruft: Abwarten!) Die Toleranz der französischen Regierung gegenüber den Eigenthümlichkeiten der elsässischen Bevölkerung vor 1870 sei größer gewesen als die der deutschen. (Schlußrufe.)

v. Levetzow (kons.): Der Paragraph gefällt auch den Konservativen nicht, aber wir müssen der Regierung die Verantwortung für Ruhe und Ordnung überlassen. Dazu benöthige sie den Paragraphen.

Nach einem Schlußwort des Abg. Wetterlé (Els.) erklärt Abg. Prinz Hohenlohe persönlich, der Name Hohenlohe-Schillingsfürst sei so urdeutsch, daß Internationalität gar nicht in Frage komme. Zur Sache gehöre es nicht und ebenso wenig, ob er jemals die Absicht gehabt habe, russischer Unterthan zu werden. Er verwahre sich gegen die Unterstellung, sein Programm unredlich ausgelegt zu haben.

Bei der zweiten Lesung des Antrages findet keine Debatte statt. Der Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen; auch einige Konservative stimmen dafür. — Morgen 1 Uhr: Militäretat.

Von Herrfurth zu Rheinbaben.

(Von unserm Korrespondenten.)

)‡(Berlin, 21. Februar.

Man hat in der letzten Woche viel von zwei preußischen Ministern des Innern gesprochen. Von einem, der's vor vielen Jahren war und einem andern, der's eben erst wurde; von Herrn Herrfurth, der sich in der vorigen Woche hinlegte und starb und vom Freiherrn von Rheinbaben, der um die nämliche Zeit zum ersten Male seinen Etat vertheidigte. Man hat von Beiden sogar überraschend gut gesprochen; von dem Todten sowohl wie vom Lebenden. Im Grunde bestand zwischen ihnen ja auch ein gewisser innerer Zusammenhang; in einem Zeitraum von ganzen zwölf Jahren sind sie die einzigen Intelligenzen gewesen, die in dem Ministerhotel Unter den Linden walten durften. Freilich auch Botho Eulenburg war ein Mann von Fähigkeiten; aber seine Amtsdauer ging genau so ohne Spuren zu hinterlassen vorüber wie die der scherzhaften Nicht-einmal-Kopfequilibristen Köller und Recke. Herr Herrfurth war der letzte preußische Minister des Innern gewesen, von dem man Thaten gesehen hatte; Herr v. Rheinbaben wurde der erste, von dem man wieder welche erwartete. Das könnte in Anbetracht des immerhin reichlich bemessenen Interregnums ein wenig dürftig erscheinen; aber in Preußen, das sich nach Herrn v. Miquels Ausspruch „groß gehungert" hat, neigt man auch in Personalfragen zur Genügsamkeit. Seit Herr Herrfurth die Landgemeindeordnung revidirte und einen — allerdings mißglückten — Anlauf zur Reform des Dreiklassenwahlrechts unternahm, war im Ministerium des Innern eigentlich nichts mehr geschehen. Herr v. Köller hatte bei der Vertretung der Umsturzvorlage eine erstaunliche Unbelesenheit gezeigt; sein Nachfolger v. d. Recke v. d. Horst hatte die gleichen Eigenschaften bei der Vereinsnovelle und einem Dutzend anderer Gelegenheiten präsentiren dürfen. Im Uebrigen waren die Dinge ihren Lauf gegangen; vor unbequemen Anfragen schützte man sich mit der beliebten Ausrede, daß die „im Gange befindlichen Erhebungen noch nicht abgeschlossen wären"; was nicht unbedingt nöthig war, wurde nicht erledigt; man erzählt sich, daß Herrn v. Rheinbaben unter den Akten seines Vorgängers Reste von geradezu ehrwürdigem Alter bewillkommneten. So groß war Herrn v. d. Reckes Unfähigkeit gewesen, daß ihm bei seinem verwunderlich späten Abgang nicht einmal die Rechte eine Thräne nachweinte. Der Mann hatte ja Gesinnung gehabt und anscheinend guten Willen; aber seine Unbeholfenheit war doch zu kompromittirend gewesen. Er hatte immer schlechte Figur gemacht; schon wenn er — was ihm am Liebsten war — still und schweigend dasaß und über alle auf ihn gerichteten Angriffe

---

Steffie's Heirath.

Roman von Heinrich Lee.

(Nachdruck verboten.)

28) (Fortsetzung.)

Trauer und Unmuth redeten aus ihrem Gesicht — die ganze vertrauende kindliche Liebe, die sie für sie gefühlt hatte und die nun so schmählich betrogen worden war.

Leonie stand auf und wie sie jetzt zu sprechen begann, mit heiserer Stimme, in vergehender Angst, ihre Hände umklammernd, ihr ganzes Schicksal zu dieses Mädchens Füßen legend, das sie bis zu diesem Augenblick wie ein Kind behandelt hatte, so gab sie sich keine Mühe mehr, den Schein noch weiter aufrecht zu erhalten — wenn sie nur eine Rettung für sich selber fand.

„Was willst Du thun?" begann sie.

Steffie sah nur, in welcher Angst sie schwebte, ohne sie noch immer gänzlich zu verstehen.

„Ihm seinen Ring zurückschicken," erwiderte sie — Dich wollte ich darum bitten, daß Du es thust. Hier ist er. Ich kann es nicht."

Sie zog ihn aus der Tasche heraus und legte ihn auf den Tisch.

„Und ich?" flüsterte Leonie — „an mich denkst Du nicht? Welche Erklärung soll ich, willst Du ihm dafür geben?"

„Die Wahrheit!"

„Die Wahrheit! Siehst Du nicht, daß das unmöglich ist? Daß Du mich verrathen würdest, mich und ihn? Daß Du mich verderben wirst, uns Beide — und nicht nur uns Beide, auch meinen Mann?"

„Onkel?" fuhr Steffie auf.

Dann starrte sie ihr sprachlos ins Gesicht.

„Er würde die Wahrheit nicht glauben, nicht jetzt mehr. Ich kann Dir nicht erzählen, was gestern zwischen mir und ihm noch vorgegangen ist. Jetzt müßte er mich für eine Lügnerin halten. Ich bin es. — ja! Aber nicht die, für die er mich jetzt halten würde. Denk' nicht an mich — denke an ihn!"

Sie wußte nicht mehr, was sie sprach, daß Steffie sie nicht verstehen konnte, daß sie erst jetzt von ihr, von der ganzen Wahrheit den Schleier herabriß und sie ihr preisgab.

„Ich begreife Dich nicht," erwiderte Steffie — „wenn ich Dich begreifen soll, so mußt Du mir die ganze Wahrheit sagen — die ganze."

Leonie hielt inne.

Mit einem Male wurde sie sich bewußt, zu welcher Voreiligkeit sie sich hatte hinreißen lassen. Aber schon im nächsten Moment zögerte sie nicht mehr. Wenn Steffie sie begreifen, wenn sie einsehen sollte, so mußte sie Alles, Alles wissen. Was an Rücksichten, was an Bedenken sich in ihr regen mochte, noch jetzt — es mußte verstummen vor dem einen, dem furchtbar drängenden Zweck, der Rettung ihrer selbst.

„Hör' mich an und setze Dich," sagte sie.

Steffie gehorchte.

Es war ihr, als hätte sie ein Wirbelwind erfaßt, der ihr den Sand ins Gesicht warf, der sie herumschleuderte, daß ihr die Sinne vergingen.

Und Leonie erzählte und sie hörte zu, hörte und hörte.

Wie Leonie ihre Handlungsweise zu erklären, sie in der entschuldigenden Form dazustellen versuchte, die in der That auch der Wahrheit entsprach, wie sie alle Verantwortung auf sich selber nahm, um Brockstreet davon zu entlasten, wie sie die Verwegenheit, die er sich gegen sie erlaubte, nur als Unbesonnenheit, zu der er sich hatte hinreißen lassen, hinstellte, wie ihr in dem kritischen Momente das Rettungsmittel eingefallen war, durch das sie, weil sie um Steffies stille Neigung wußte, sie — Steffie — ja selber glücklich zu machen hoffte, wie Brockstreet ja gewiß auch bereits auf dem Wege war, sie liebzugewinnen, wenn er es auch als der Charakter, der er war, abzuleugnen versucht hatte, wie unter allen diesen Umständen Steffie, wenn sie nicht Alle miteinander ins Unglück bringen wollte, da jeder Widerstand von ihr die Wahrheit an das Licht bringen mußte, auf einer Lösung der Verlobung nicht beharren durfte, wie sie ausharren mußte, bis zum Altar, wie es bei der Vorsorge und Liebe, mit der sie der Onkel umfing, nur ihre Pflicht war, ihm den Schlag, den die Wahrheit ihm versetzen mußte, zu ersparen — alles das, was Leonie ihr zu sagen wußte, es rauschte an ihren Ohren vorbei wie ein Traum. Jetzt erst sah sie, was hinter dem Schleier, der sich anfangs nur zum Theil vor ihr gelüftet hatte, verborgen gewesen war — eine in Trümmer zerfallene Welt, deren glänzender Schein, der sie einst so glücklich gemacht hatte, Trug und Lüge war. Wie Leonie sich selbst und den Mann, dessen Eigen sie hatte werden sollen, zu entschuldigen vermochte, alle ihre Gründe — sie konnte nichts davon verstehen. Alles das auf ein Mal — es war zuviel. Es fand in ihrem Kopfe keinen Eingang. Es staute sich davor. Eins — Eins nur thürmte sich klar und deutlich vor ihr auf und alles Uebrige wogte nur noch wie ein formloser Nebel um dies Eine. Es war das Opfer, das Leonie von ihr forderte, und sie selber sollte dies Opfer sein. Es wallte etwas in ihr auf.

„Willst Du mich noch verderben?" fragte Leonie, nachdem sie geendet hatte.

„Wie könnte ich so etwas wollen, Leonie," erwiderte Steffie — „aber das, was Du von mir verlangst, seine Frau zu werden, das kann ich nicht thun."

„Steffie!"

MARCHIVUM

mit einem blöden starren Lächeln quittirte. Aber noch schlechtere, wenn er sich unter dem Zwang eines bitteren Muß zur Abwehr aufraffte und würgend und druckend eine hülflose Erwiderung stammelte. Mit ihm war kein Staat zu machen, so lange er noch unverdrossen auf der konservativen Heerstraße trabte; als er dann gar wider den Stachel zu löken wagte und in seiner rührend ungeschickten Weise die unbotmäßigen Landräthe zum Umfall in der Kanalfrage zu bestimmen versuchte, hatte er's vollends mit der Rechten verschüttet.

Kaum je ist ein Minister unter so glücklichen Auspicien ins Amt getreten wie Herr v. Rheinbaben. Er brauchte nicht wie Andere seine Kräfte in dem unheimlichen Kampf mit dem Schatten eines riesenhaften Vorgängers aufzureiben; er hätte es leicht gehabt, die längst des Anblicks ministerieller Tüchtigkeit Entwöhnten zur Bewunderung seiner Gaben zu entflammen. Wie freundlich hatten sie ihn schon begrüßt, da er noch nichts weiter gethan hatte, als seinen Wohnsitz aus Düsseldorf nach Berlin zu verlegen! Mit welcher Genugthuung druckten sie die Berichte schreibseliger Düsseldorfer ab, die die Leutseligkeit des Erhöhten priesen, der sogar gänzlich unbeamtete Civilisten als vollüchtige Glieder der Gesellschaft zu behandeln pflege! Und ein dunkles, von verwandtem Munde ausgesprengtes Gerücht lehrte uns in Herrn v. Rheinbaben einen durchaus modernen Menschen zu verehren; zwar einen Autoritär, aber einen von der Art, wie es auch die Christlich-Sozialen seien. Etwa einen Herrn von den reformfreundlichen Gesinnungen des Freiherrn von Berlepsch, der uns ja auch aus dem Rheinlande kam. So froher Erwartungen voll hat man allenthalben auf die Thaten des neuen Mannes gewartet. Man hat in Züchten und Geduld über ein halbes Jahr gewartet und das that der Liebe keinen Abbruch. Die günstige Voreingenommenheit bestand nun einmal und was man inzwischen wahrnahm, konnte sie nur bestärken. Herr v. Rheinbaben sah gut aus; er war in unserem Staat, der vorzugsweise von alten Männern gelenkt wird, fast noch ein Jüngling unter den Regierenden und er sprach, wo es sein mußte, klar, gewandt, selbstständig; ohne sich erst lange bitten zu lassen, ohne der Hülfe geheimräthlicher Einbläser zu bedürfen. Da die Berathung seines Etats begann, regneten die Sympathiebezeugungen zunächst von allen Seiten. Der Minister hatte so gefällige parlamentarische Umgangsformen; er konnte so liebenswürdig und entgegenkommend für mancherlei kleine Schmerzen prompte Abhilfe zusichern. Aber als sich die Unterhaltung länger fortspann, klang aus ihr doch ein befremdender Ton heraus. Die Mittel, die Herr v. Rheinbaben bei der Bekämpfung der Sozialdemokratie guthieß, gemahnten mehr an die Zeit, da man unmuthig auf die Rotte von Menschen schalt, nicht werth den Namen Deutsche zu tragen, als an diese unsere Tage, da man anfing, sie für eine vorübergehende Erscheinung zu halten. Und tiefer als wir Andern sah vielleicht die „Kreuzzeitung" in das Wesen der kommenden Dinge, als sie bereits nach dem ersten Tage der Berathungen über den inneren Etat Herrn v. Rheinbaben ihre vollste Zufriedenheit bescheinigte.

Den programmatischen Erklärungen des neuen Ministers, die mehr andeuteten als ausführten, sind nun auch seine ersten Thaten gefolgt. Dem Abgeordnetenhause sind aus dem Ministerium des Innern zwei Entwürfe zugegangen, die eine weit vernehmlichere Sprache reden. Die Novelle über die Abänderung der Kreisordnung soll die agrarische Macht verstärken und die andere über die Reform des Communalwahlrechts die Bevölkerung vor „unnöthiger Beunruhigung bewahren" und der „zunehmenden Demokratisirung wehren." Es ist möglich, daß den rheinischen Nationalliberalen diese „Reform", die ihren gegenwärtigen kommunellen Besitzstand garantirt, hier und da behagen wird. Aber sie darum zu acceptiren wäre eine Kurzsichtigkeit, die sich leicht bitter rächen könnte. Aus Wohlwollen für die Nationalliberalen hat Herr v. Rheinbaben sein seltsames Projekt jedenfalls nicht ersonnen.

In der vorigen Woche hat man von zwei Ministern des Innern überraschend gut gesprochen; von dem Todten und dem Lebenden gleich gut. Jetzt thut man es nicht mehr; jetzt hat man erkannt, daß der verstorbene Herr Herfurth ein Outsider war und Herr v. Rheinbaben des nämlichen Stammes ist wie die Köller und Rede. Nur befähigter als sie und darum vielleicht gefährlicher.

Deutsches Reich.

✕ **Karlsruhe**, 21. Febr. (In der Budgetkommission) wurde beim Kapitel „Bezirksämter" lebhafte Klage darüber geführt, daß in größeren Städten der Wechsel der zweiten Beamten, denen das Polizeirefpiciat übertragen ist, zu häufig stattfindet, womit im Zusammenhang steht, daß meist jüngere Beamte die Polizeistrafsachen erledigen, die häufig wegen an sich geringfügigen Uebertretungen sofort Polizeistrafen erlassen und verhältnißmäßig zu hohe Strafen festsetzen. Hierin sollte nach Ansicht der Kommission dadurch Abhilfe geschaffen werden, daß man die mit dem Polizeirefpiciat betrauten zweiten Beamten möglichst längere Zeit diesem Dienstzweig zu erhalten sucht und andererseits die Landeskommissäre anweist, bei den von ihnen vorzunehmenden Visitationen der Bezirksämter durch Einsichtnahme der Strafabellen und einschlägigen Akten diesem Theil der Verwaltung ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Diese Anregung der Budgetkommission wird man besonders in Karlsruhe mit Freuden begrüßen, wo bekanntlich im Januar nicht weniger als 300 Personen mit Geldstrafen im Gesammtbetrag von 1500 Mark belegt wurden, weil sie die Jahrhundertwende durch Abbrennen von Feuerwerk, Schwärmer, Frösche und dergl. feierten, und wo das Bezirksamt soeben wieder einen Ukas erlassen hat, der das während der Fastnacht übliche Werfen von Papierschlangen in Wirthschaften bei Strafe verbietet.

+ **Karlsruhe**, 21. Febr. (Der verantwortliche Redakteur) des Bad. Landesboten Alexander Burger wurde heute wegen Beleidigung des früheren Abgeordneten, Rechtsanwalt Dr. Binz, zu einer Geldstrafe von 100 M. und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. Während des letzten Landtagswahlkampfes wurde Herr Dr. Binz in einem Leitartikel des Landesboten, überschrieben: „Herr Binz lügt" heftig angegriffen und wiederholt der wissentlichen Unwahrheit, der Lüge und Perfidie bezichtigt, weil er — in einer Wahlrede zu Schwetzingen die Behauptung aufstellte, daß die demokratische Partei gegenüber dem Zentrum eine unselbstständige Stellung einnehme! Das Gericht erachtete die Beleidigung für eine sehr schwere und sah nur deshalb von einer Freiheitsstrafe ab, weil der Artikel in der Zeit des Wahlkampfs geschrieben wurde.

* **Berlin**, 21. Febr. (Der Reichstagsabgeordnete Kruse), nicht Klose, wurde heute Vormittag im Reichstagsgebäude vom Schlage gerührt. Er liegt bewußtlos in einem Zimmer des Reichstagsgebäudes. Der Abgeordnete Dr. Höffel stellte eine durch Platzen eines Blutgefäßes verursachte Gehirnblutung fest. Der Zustand des Kranken ist derartig, daß er noch nicht aus dem Reichstagsgebäude fortransportirt werden konnte. Sanitätsrath Dr. Kruse, königl. Badearzt zu Norderney, ist am 28. Februar 1837 zu Esens in Ostfriesland geboren. Er vertritt im Reichstag, wo er der nationalliberalen Fraktion angehört, den zweiten hannoverschen Wahlkreis Aurich-Wittmund.

— (Das Reichskommissariat) für die Pariser Weltausstellung steht mit keiner jener Gesellschaften oder Privatpersonen in irgend einer Beziehung, die sich unter Berufung auf das Reichskommissariat zu Vertretern an der Ausstellung anbieten. Der Reichskommissar lehnt derartige Empfehlungen wie jede Einmischung in diese Fragen grundsätzlich ab. Den Ausstellern wird daher die größte Vorsicht anempfohlen.

— (Das Befinden Dr. Liebers) ist andauernd günstig. Die Kräfte sind im Zunehmen.

(Die Budgetkommission des Reichstages) beginnt morgen mit der Berathung des Marineetats. Die Berathung der Flottenvorlage beginnt, laut „Köln. Volksztg.", erst nach völliger Durchberathung des Etats.

Frankreich.

p. Paris, 20. Februar.

Von der Weltausstellung.

Eines der Wunder der Weltausstellung von 1900 wird der Elektrizitätspalast sein, von dem ein dichtes Netz elektrischer Leitungen sich über das ganze Gebiet derselben ausbreitet. Der Palast bildet auf dem Marsfelde den Abschluß einer Straße, zu deren beiden Seiten sich die Paläste der Wissenschaft und der Industrie erheben. Ein monumentales Wasserwerk nimmt den Raum vor dem Palaste ein, der mit der alten Maschinengallerie durch einen bedeckten Hof verbunden ist, in dem die Dampfkessel untergebracht sind. Der Dampf, der 40 000 Pferdekräfte darstellt, wird in das Erdgeschoß des Elektrizitätspalastes geleitet, wo Motoren in Verbindung mit Dynamoelektrischen Maschinen den Strom erzeugen, welcher sich nach allen Theilen der Ausstellung verzweigt. Die folgenden Zahlen geben eine Idee von der in Aussicht genommenen Lichtfülle. Das Monumental-Thor erhält 36 Bogenlampen und 1300 Glühlampen, die unter ihren Ballons von buntem Glase Edelsteinen gleichen; der Garten der Champs Elysées 174 Bogenlampen; die Alexander III.-Brücke 500 Glühlampen, das Wasserwerk 1100 Glühlampen; der Palast der Elektrizität 12 Bogenlampen und 5000 Glühlampen; die Esplanade des Invalides 60 Bogenlampen; der Invalidenpalast 2136 Glühlampen, der große Festsaal 4500 Glühlampen, welche zu Kronleuchtern vereinigt, schimmernden Blumensträußen gleichen, während draußen farbige Lichteffekte auf den Wasserkünsten einen magischen Glanz durch die Nacht verbreiten.

Der Ausgangspunkt des elektrischen Betriebes ist ebenfalls der Maschinenraum auf dem Marsfelde, von wo aus alle Motoren in den einzelnen Ausstellungen in Bewegung gesetzt werden, die den Beschauer in die Geheimnisse der Fabrikation einer Menge von Gegenständen einweihen. Wiederum durch elektrische Kraft werden die siebenundzwanzig beweglichen Rampen in Gang gesetzt, die den Aufstieg in die oberen Stockwerke der Paläste vermitteln. Fünf Meter vom Boden entfernt läuft eine Stufenbahn auf den Quais und den Esplanaden entlang. Die erste Stufe ist fest, die zweite bewegt sich mit einer Schnelligkeit von 4 Km., die dritte mit einer solchen von 8 Km. in der Stunde. Parallel mit der elektrischen Stufenbahn läuft eine ebenfalls elektrische Eisenbahn, die auf hohen Metalljochen errichtet ist. Es ist interessant einen Vergleich anzustellen mit der Zahl der Pferdekräfte, welche bei früheren Weltausstellungen zur Verwendung gelangten, nämlich 350 im Jahre 1855; 525 im Jahre 1867; 2500 im Jahre 1878; 6500 im Jahre 1889; 40 000 im Jahre 1900.

Türkei.

* **Konstantinopel**, 21. Febr. (Der Sultan) gab Befehl, das in Genua befindliche türkische Panzerschiff „Assar i Tewfik" unverzüglich nach Deutschland überzuführen, um es zeitgemäß auszubauen und zu bewaffnen. In Genua bleibt das Panzerschiff „Messudieh", das von der Ansaldowerft umgebaut wird. Gegenüber verschiedenen anders lautenden Meldungen ist festzustellen, daß der Sultan überhaupt noch kein Irade über die von Rußland für Kleinasien gewünschte Eisenbahnconcession erlassen hat. In diplomatischen Kreisen weist man darauf hin, daß zum ersten Mal ein Staat als solcher von der Türkei derartige Zugeständnisse nachsucht, die sonst nur einzelnen Personen gemacht worden seien. Allerdings habe der frühere französische Botschafter Cambon einmal ein gleiches Gesuch gestellt, es aber auf türkischen Wunsch wieder zurückgezogen und in der bisher üblichen Weise für eine einzelne Person erneuert. Rußlands Ziel ist, den Bau irgend einer Bahn aus dem Innern der Türkei nach der Grenze zu verhindern, die den Truppentransport erleichtern könnte, in erster Linie also eine Strecke Angora-Siwas Erzerum.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. Februar 1900.

Frauenverein Mannheim.

II.

Abtheilung III: Privatpflegestation und Krankenpflege. Vorsitzende ist Fräulein Anna Mohr, Beiräthe sind die Herren Stadtpfarrer Ahles und Privatmann Fr. Rippert, Letzterer zugleich Rechner. Die zur Abtheilung III eingeschriebene Mitgliederzahl ist 88 (88). An Einnahmen verzeichnet Abtheilung III ℳ 8188 (12 429), an Ausgaben 6215 (12 197). Der Vermögensstand beträgt ℳ 41 264 (40 076). Die Summe der Schenkungen beläuft sich auf ℳ 9 (195). Leider ist die Zahl der Pflegeschwestern lange nicht den Nachfragen und dem Bedürfniß genügend, sie ist sogar von 10 im Jahr 1898 auf 9 im Berichtsjahr zurückgegangen und ein Ersatz konnte nicht zugewiesen werden. Die Schwestern haben auch diesmal wieder durch die liebevolle Hingabe an ihren schweren Beruf sich das höchste Lob errungen. Wie groß deren Arbeit war, mögen die folgenden Ziffern bestätigen. Die Schwestern haben Dienst geleistet an 2574 (2504) Verpflegungstagen, 110 Nächten (27) und in 116 (157) Einzelbesuchen. Die Pflegeschwestern sind selbst nicht von Erkrankung verschont geblieben, fanden aber in solchen Fällen allezeit sorgsame Pflege durch das Wartepersonal und freundlichste, erfolgreiche Behandlung seitens der Herren Aerzte im Allgemeinen Krankenhaus. Dafür sei warmer Dank ausgesprochen!

Abtheilung IV: Armenunterstützung. Hier ist Fräulein Elise Gärtner Vorsitzende des Vorstandes, welchem als Beiräthe die Herren Stadtpfarrer Ahles und Joseph Bauer angehören. Frl. Nina Kopfer sah sich zum allgemeinen Bedauern zum Ausscheiden aus dem Vorstand genöthigt, welcher der Dame für langjähriges, ersprießliches Wirken innige Erkenntlichkeit zollt. Die Mitgliederzahl, 383, ist in Abtheilung IV sich gleich geblieben. An Einnahme ist zu erwähnen ℳ 11 917 (11 714), Ausgabe ℳ 11 897 (11 451). Der Abtheilung flossen an Geschenken ℳ 1570 (2200) zu. Vermögensstand ℳ 34 479 (34 722). Mit voller Dankbarkeit sei hier der Thätigkeit der Damen erwähnt, welche unablässig in persönlicher, oft recht schwerer Liebesarbeit den Verkehr mit den Armen und Kranken pflegen. Nur sollten eben dieser Abtheilung reichere Mittel zu Gebot stehen, um den mit dem schnellen Anwachsen unserer Stadt immer schwieriger und heißer werdenden Kampf gegen die Noth so vieler Hülfebedürftiger aufnehmen zu können. Von Abtheilung IV konnten im Jahr 1899 18 einer Soolkur bedürftige Kinder nach der Heil-

---

Sie unterdrückte ihren Aufschrei, sie umklammerte von Neuem Steffie's Hände, aber ehe sie noch einen weiteren Laut hervorbringen konnte, nahm Steffie schon selbst das Wort. Es war, als hätte sich plötzlich in ihr etwas aufgeschlossen, etwas Neues.

„Du denkst an Dich, Leonie," sagte sie — „aber an mich denkst Du nicht. Du denkst nicht daran, was Du mir bisher schon zugefügt hast. Es ist geschehen. Wir wollen nicht mehr davon sprechen. Was aber willst Du, daß ich noch weiter für Dich thun soll? Nein, Leonie, ich brauche es Dir nicht zu sagen. Ihr habt mich für ein einfältiges Kind gehalten. Ich bin es wohl auch und Ihr habt Recht dazu. Schon weil ich habe glauben können, daß er mich liebt. Nun aber ist es in mir klar geworden. Leonie, nun sehe ich Alles, ich sehe es — wenn ich jetzt noch seine Frau würde, was aus mir werden müßte. Lieber will ich so sterben. Leonie, hab' doch auch Mitleid mit mir!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Das französische Theater und die Stars.** In der „Nouvelle Revue" veröffentlicht Henry Kistemaeckers, der kürzlich durch den Prozeß mit Sarah Bernhardt von sich reden machte, einen Aufsatz über „Zeitgenössische Heroinen", der durch sein scharfes Urtheil über heutige Zustände im französischen Theaterleben bemerkenswerth ist: „Das französische Theater lebt heute von Frauen. Nur die Comédie Française hat sich von den letzten Scrupeln noch nicht frei gemacht, nicht aus Schamgefühl, sondern in Folge von besonders glücklichen Umständen: Die Comédie Française hat keinen Direktor, sie hat einen Senat; Coquelin cadet, M. de Féraudy, Le Bargy u. A. theilen sich mit Mme. Bartet oder Mlle. Brandès in den Erfolg. Die andern Pariser Theater leben dagegen nur von ihren weiblichen „Stars", denen ein für alle Mal der Erfolg sicher ist. In der Scala ist es die Balthy, im Vaudeville die Réjane, in den Variétés die Granier, im Gymnase die Hading, im Odéon die Yahne und Laparcerie, im Sarah Bernhardt-Theater natürlich Sarah Bernhardt, und die Opéra-Comique kann ohne Emma Calvé nicht bestehen. Bei diesem in Paris entwickelten Starwesen ist es um so merkwürdiger, daß die neueren französischen Dramatiker — mit wenigen Ausnahmen — keine eigentlichen Heroinen-Rollen hervorzubringen vermögen. Aeußerlich zwar ist das der Fall. Die Heroinenrolle ist immer lang, zweimal so lang sogar wie alle anderen zusammen. Sie stellt die Umgebung natürlich in den Schatten und nimmt alle „Effekte" für sich in Anspruch. Nach der für französische Heroinenrollen besonders ausgebildeten Technik fängt der Star nicht nach 9½ Uhr an, bleibt dann aber auf der Bühne, hat immer Recht, nimmt die Attschlüsse für sich in Anspruch, spielt vor Allem in der Schlußszene und gibt dem Stück den Namen. Aber keine dieser so sorgfältig aufgebauten Rollen hat einen originellen Typus, Charakter, Größe der Leidenschaft in Liebe oder Haß. Dasselbe Theater, das heute von Frauenrollen lebt, bringt keinen originellen Frauentypus mehr hervor. Sarah Bernhardt spielt Phädra, die Camelientdame und Tosca und versucht sich in Männerrollen. Kistemaeckers wirft nun die Frage auf, wie die „Stars" selbst sich dazu verhalten. Ihre Psychologie ist für ihn ein weiteres trauriges Kapitel im modernen französischen Theater. Der Aufschwung von Energie, die glühende Liebe zur Wahrheit und der Enthusiasmus, das Fieber der Kunst und Thatkraft, das die Seele der Mlle. Mars, Georges, der Desclée durchdrang, beunruhigt die moderne französische Schauspielerin nicht mehr. Sarah Bernhardt allein hat sich das zu bewahren verstanden, aber fast alle anderen sind die Frauen ihrer Zeit und die ihrer Literatur. Sie sind es mit sehr großem Talent, das ist nicht zu bestreiten. Aber Ironie und Skepticismus haben sich ihrer bemächtigt, und sie sind abgeschmackt geworden. Sie vegetiren in diesem Marasmus und dieser Gleichgiltigkeit, die zum Wesen einer schicklichen Eleganz geworden sind. Die Aufrichtigkeit ist ihnen ein Greuel geworden. Sie kennen kein Lachen, nur ein flüchtiges Lächeln, das Leiden nur, wenn es nicht bitter, die Liebe, wenn sie ruhig und indolent ist."

— **Eigenartige Schußwunden im Burenkriege.** Eine höchst räthselhafte Art von Menschenverlusten im Kriege besteht darin, daß zuweilen ein Soldat umfällt, gänzlich gefechtsunfähig wird und innerhalb kurzer Zeit stirbt, ohne daß an seinem Körper die geringste Verletzung wahrzunehmen wäre. Die betreffenden Leute klagten über heftigen Schmerz im Unterleibe, im allgemeinen in der Magengegend, außerdem zeigten sich alle Begleiterscheinungen einer heftigen Erschütterung des ganzen Körpers, verbunden mit dauerndem Erbrechen. Auch aus dem südafrikanischen Kriege werden solche Fälle berichtet. Die Aerzte denken zunächst an die Wirkung eines den Leib treffenden heftigen Luftdruckes, der von der Explosion eines Geschosses ausgeht. Infolgedessen könnte es sich um die Zerreißung irgend eines inneren Organs als Todesursache handeln, aber aufgeklärt ist die Erscheinung dadurch keineswegs. — In erfreulichem Gegensatze zu derartigen Todesfällen ohne jede äußere Verletzung, stehen die nicht ganz seltenen Fälle von Heilung bei scheinbar schweren Verwundungen z. B. am Kopfe. Einem englischen Soldaten drang ein Geschoß an der linken Stirn ein und ging an dem Unterkiefer auf der rechten Seite wieder heraus, dann erreichte es den Körper zum zweiten Male am rechten Schlüsselbein, drehte sich vollständig um und blieb dort in den Geweben stecken. Zufällig war kein einziger Knochen getroffen worden. In einem anderen Fall traf ein Geschoß das Gelenk zwischen Oberkiefer und Jochbein an der rechten Seite, ging unter der Augenhöhle hindurch und verließ

MARCHIVUM

hätte Siloah bei Rappenau entsendet werden, wo sie, wie ihre Vorgänger in den vorausgegangenen Jahren, liebevollste Pflege fanden und auch diesmal war der Erfolg ein sehr befriedigender. Im Jahr 1898 sind ebenfalls 18 kränkliche Kinder in Siloah gewesen. Der unter Aufsicht eines Vorstandsmitgliedes der Abtheilung stehende Handnäh- und Bügellehrkurs für unbemittelte Mädchen wurde von 21 (16) Schülerinnen besucht.

Abtheilung V: Unterrichtswesen. Im Vorstand, worin Frau Direktor Luise Hoff den Vorsitz führt, ist durch Rücktritt der Frau Direktor Conradi von dem Amt der Stellvertreterin und Ersetzung durch Frau Senior Rodewald Wechsel eingetreten. Frau Conradi hat ihren Wohnsitz von Mannheim wegverlegt. Die Abtheilung wird der seit Jahren mit großer Liebe zur Sache arbeitenden Dame ein dankbares Andenken bewahren. Neu eingetreten in den Vorstand ist Frau Professor Dornheim. Die Stelle des Beiraths bekleidet Herr Stadtpfarrer Hitzig. Eingeschriebene Mitglieder besitzt die Abtheilung V nicht, wohl aber Hülfsdamen, welche die Vorstandsmitglieder in ihrer Thätigkeit auf's Wirksamste unterstützen. Die Arbeit der Abtheilung V, die keine eigene Verrechnung besitzt, ist eine vielseitige, denn sie umfaßt den von der Stadtbehörde gewünschten Besuch der Mädchen-Handarbeitsstunden in den städtischen Schulen und trägt wesentlich zur Kräftigung des Ansehens der Lehrerinnen bei, diese in ihrem Eifer, die Schülerinnen zum Fleiß und guten Betragen anregend. 10 Damen wechseln in ähnlichen Besuchen in den Flickkursen der Fortbildungsschülerinnen ab, welche Anfang 1899 170 Mädchen zählten; 26 Damen der Abtheilung V führen mit den betr. Lehrerinnen die Aufsicht bei dem im Berichtsjahr vom Rektorat in's Leben gerufenen Fortbildungskochkurs.

Abtheilung VI: Volksküche. Den Vorsitz führt Frau Lise (Alfred) Lenel, als Beiräthe sind die Herren Philipp Bender und Fr. Rippert seit Jahren thätig. Der Vorstand hat an Veränderung aufzuweisen den Rücktritt von Frau Oberbürgermeister Beck und Fräulein Sophie Gries, welch' letztere dem Kollegium von der Eröffnung der Anstalt im Jahre 1889 an zugehörte. Der Vorstand mußte die Ursache des Austrittes der beiden mit größter Hingabe die übernommenen Pflichten erfüllenden Damen — Rücksichten auf die Gesundheit — mit Bedauern anerkennen und wird derselben in Dankbarkeit gedenken. Frau Oberleutnant Gieser Wwe. und Fräulein Marie Claasen sind dafür in den Vorstand gewählt worden. Auch die Abtheilung VI hat keine eingetragenen Mitglieder, dagegen in großer Zahl Hülfsdamen. Sie unterstützen die jeweils anwesende Vorstandsdame bei dem höchst anstrengenden Dienst der Speisenabgabe während der Besuchzeit. Diese Wirksamkeit ist hoher Anerkennung werth, nicht allein als tüchtige Arbeitsleistung, sondern auch weil ohne Zweifel der Damen anmuthige Emsigkeit und freundlicher Pflichterfüllung bei Darreichung der Speisen an den Schaltern viel dazu beiträgt, im Verein mit der Güte des Gebotenen, der Volksküche die Anziehungskraft zu geben, welche sich in immer steigendem Maße zeigt. Ja der Besuch ist derart angewachsen, daß die Errichtung einer zweiten, die erste entlastenden Anstalt nicht mehr hinausgeschoben werden kann. Lassen wir Zahlen reden! Es wurden vereinnahmt im Jahr 1899 ℳ 71 174 (70 111) und verausgabt ℳ 53 345 (63 823). Zur Ausgabe kamen 9733 Portionen Suppe zu 10 ₰ (8992), ganze Essen zu 30 ₰ 100 032 (91 482), sie bestehen aus Suppe, Gemüs und Fleisch, wie die Essen zu 30 ₰, deren es 77 682 (80 370) gewesen sind. Portionen zu 25 ₰, nur Gemüse und Fleisch, wurden 9427 (9075) ausgegeben und im Ganzen 38 884 (26 757) Brode zu 3 ₰. Ferner verabreichte die Volksküche 50 636 (35 892) Tassen Kaffee mit Milch und Zucker zu 5 ₰ und Brödchen zu 3 ₰ 52 639 (30 249). Diese Mengen sprechen deutlich genug für die Nützlichkeit der Volksküche, sie sind aber zugleich ein ehrenvolles Zeugniß für die Leitung, für die mitwirkenden Damen und gewiß auch für die Tüchtigkeit und den Fleiß des gesammten in der Küche und den Speiseräumen beschäftigten Dienstpersonals. Der Volksküche ist auch außerdem von der Stadtverwaltung die Bereitung der unentgeltlich zur Vertheilung gelangenden sogenannten Armen- und Krankensuppen übertragen. Für 229 415 Armen- und 3296 Krankensuppen hat die Armenkommission ℳ 8925 (9190) vergütet. Die Volksküche besitzt ein eigenes Vermögen von ℳ 17 829. Das Jörger'sche Stiftungskapital von ℳ 35 000 wird von der Stadt verwaltet.

Aus der Geschichte des Betriebsjahres 1899 ist der Besuch J. K. Hoheit der Großherzogin zu erwähnen in der Volksküche und in der Frauenarbeitsschule bei Gelegenheit der Anwesenheit des Großherzoglichen Paares während der ersten Maiwoche in unserer Stadt. Der Vorstand der Abtheilung III wurde im Allg. Krankenhaus der hohen Beschützerin des Vereins vorgestellt.

Die übliche Weihnachtsfeier des Personals des Allgemeinen Krankenhauses versammelte auch die Stations- und übrigen Pflegeschwestern unter dem strahlenden Christbaum. Durch eine Sammlung unter befreundeten Familien hatte auch diesmal wieder ein hochverdientes Mitglied die Mittel gewonnen, jede der Schwestern mit einer Liebesgabe zu erfreuen.

---

* **Militärisches.** v. Waldheim, Hauptmann und Kompagnie-Chef im 2. Bad. Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 und Stellung à la suite des Regiments, wurde als Militärlehrer zum Kadettenhause in Naumburg a. S. versetzt, Winckler, Hauptmann in demselben Regiment, mit dem 1. März d. J. zum Kompagnie-Chef ernannt.

* **Verlegung des Mannheimer Landesgefängnisses.** Der Gemeinderath Schwetzingen hat dem Gr. Ministerium seine Dienste zwecks Geländeerwerbung für die projektirte Zentral-Strafanstalt, welche an Stelle des Mannheimer Landesgefängnisses erbaut werden soll, angeboten.

* **Zur Frage der Umgestaltung des Grundbuch-Amts** — ob als städtische oder staatliche Behörde — hat der Zweigverein Mannheim des Vereins deutscher Immobilien-Makler an den hiesigen Stadtrath eine Eingabe gerichtet, in welcher er die Bitte ausspricht, der Stadtrath möge die Beibehaltung des Grundbuchamts als städtisches Amt anstreben. Der genannte Verein dürfte sich mit dieser Bitte im Einklang mit den Wünschen der interessirten Bevölkerung befinden. Das Grundbuchamt ist ein Institut, das tagtäglich von allen Bevölkerungsklassen stark angegangen wird. Aus diesem Verkehr hat sich aber die seitherige städt. Grund- und Pfandbuchführung allseitiger Sympathien zu erfreuen. Eine Aenderung dieser Verhältnisse erscheint daher nicht wünschenswerth.

* **Endgiltig erledigt ist nunmehr der Millionenprozeß** zwischen der Stadtgemeinde Mannheim und den Gemeinden Oppau und Ludwigshafen wegen des für den Industriehafen benöthigten Geländes auf der Friesenheimer Insel, und zwar zu Gunsten der Stadt Mannheim. Das Reichsgericht hat nämlich die Revision der Gemeinden Oppau und Ludwighafen gegen das Urtheil des Großh. Oberlandesgerichts, wonach der Gemeinde Oppau 137 581,70 M. statt der geforderten 1 239 820 Mk. und der Gemeinde Ludwigshafen 126 173,95 statt der geforderten 993 065 M. zuerkannt wurden, unterm 20. ds. Mts. verworfen.

* **Die Aktiengesellschaft Siemens & Halske in Berlin** gibt neue 4½ pCt. Obligationen aus. Dieselben sind zu 103 pCt. rückzahlbar. Eine verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung bis 1. August 1905 ist ausgeschlossen. Die Oberrheinische Bank hier ist bereit, Zeichnungen auf die obige Anleihe, die am Samstag, 24. Februar zu 101¼ pCt. aufgelegt wird, franko aller Spesen zu besorgen. Auch die Filiale der Dresdener Bank, hier, nimmt Zeichnungen auf die 4½ pCt. Obligationen obiger Gesellschaft entgegen, rückzahlbar à 103 pCt. von Samstag, 24. Februar zu 101¼ pCt. franko aller Spesen.

* **Chorverbands-Maskenball.** Der diesjährige Große Maskenball zum Besten der Pensionskasse des „Allgemeinen deutschen Chorsänger-Verbandes" findet nächsten Samstag, 24. d. Mts. in den Sälen des Badner Hofes (Apollo) statt. Zu dem diesjährigen Ball hat unter gütiger Genehmigung des Herrn Intendanten Dr. Bassermann das Gesammte Balletpersonal des Großh. Hof- und National-Theaters seine Mitwirkung zugesagt, und gelangen bei Eröffnung des Balles folgende Ballet-Divertissements zur Aufführung: 1) Gavotte, getanzt von der Solotänzerin Fräulein Paula Bethge; 2) Baby-Polka, getanzt von den Damen Frl. Breisch, Finke, Zisch und Möllinger; 3) Slovakischer Tanz, getanzt von den Damen Frl. Kromer und Brandner; 4) Sport-Tanz, getanzt von den Damen Frl. Salzmann, Reibold, Schmidtkonz, Kellermann, Merian und Faulhaber; 5) Galopp, getanzt von sämmtlichen Damen des Corps de Ballet; 6) Jankeedoodle, amerikanisches orig. Neger-Trio, getanzt von Mstr. Oskar, Charles und Roberts. Das Arrangement der Tänze untersteht der Balletmeisterin Fräulein Luise Dänike. Um Mitternacht findet die Prämirung der 3 schönsten, resp. originellsten Damen-Masken statt. 1. Preis: eine goldene Damenuhr, 2. Preis: ein goldenes Armband, 3. Preis: ein Opernglas. Im Saale ist eine Tombola aufgestellt. 2 Orchester spielen im unteren und oberen Saale. Die Säle sind festlich dekorirt. Bestellungen auf Chambres séparées sind vorher im Badner Hof erwünscht. Eröffnung des Saales um 7 Uhr. Schluß des Balles 5 Uhr. Preis der Eintrittskarten: eine Herrenkarte 3 ℳ, eine Damenkarte 2 ℳ. Vorverkaufsstellen sind: Musikalienhandlung von Th. Sohler, Cigarrenhandlungen der Herren Strauß und Reif, Zeitungskiosk und Badner Hof. Von den Veranstaltern ist, wie aus Vorstehendem zu ersehen, Alles aufgeboten worden, um auch in diesem Jahre diesen beliebten Ball seinem wohlthätigen Zwecke entsprechend zu gestalten, und sei noch erwähnt, daß aus der Pensionskasse des „Allgemeinen deutschen Chorsänger-Verbandes" bis jetzt 150 alte Chormitglieder an deutschen Bühnen eine Pension erhalten.

* **Carneval in Mainz.** Aus Mainz, 20. Febr., wird uns geschrieben: Nach den bisherigen Vorbereitungen für die Fastnachtsfestlichkeiten zu schließen, dürften die drei Fastnachtstage ihren Vorgängerinnen an Originalität und Humor bedeutend über sein. Nach dem offiziellen Fastnachtsprogramm sind, außer dem herkömmlichen Rekruteneinzug am Samstag, vorgesehen: Sonntag, 25. Febr., Vormittags: Umzüge der Garden durch die Straßen der Stadt, große Parade auf den Lagerplätzen, Besuch des närrischen Münsteriums bei den Garden, Empfang der auswärtigen Schützenbrüder an den Bahnhöfen und Schiffen und Zug derselben durch die Stadt. Nachmittags 2 Uhr bis Abends 11 Uhr: Großes Volksfest in der Narrhalla (Stadthalle) mit Absingen von Chorliedern, Theater-Varietee's und sonstige urkohlige Aufführungen, „Schützenfest uff'm Blocksberg", die Festrede hält hierbei der preisgekrönte Schützenkönig Jean Dremmel. Abends zwangloses, großes Maskentreiben in der Stadt. Montag, 26. Febr., Vormittags 11 Uhr 11: Große kostümirte Kappenfahrt und Blumencorso durch die Hauptstraßen der Stadt. Zu dieser Kappenfahrt, welche in diesem Jahre an Stelle des Zuges tritt, sind bereits 24 Gruppen, die hervorragend Originelles bieten, angemeldet, dem Zuge folgt dann großes Maskentreiben in den Straßen und Restaurationen der Stadt. Abends 7 Uhr 11 folgt dann in der Stadthalle der beliebte erste große Maskenball mit zwei Ballorchester. Dienstag, 27. Febr., Morgens: Generalmarsch der Garden, Paroleausgabe an dieselben auf dem Schillerplatz, Umzug der Prinzen- und Kanzengarde. Großes Maskentreiben in der Stadt und in den Hotelen. Abends 7 Uhr 11 in der Narrhalla (Stadthalle) zweiter großer Maskenball mit zwei Ballorchester. Mittwochs feierlicher Einzug des allgemeinen Katzenjammers. Wir können Allen, welche sich einmal im Jahre recht vergnügte, heitere Stunden bereiten wollen, den Besuch während der Fastnachtstage in Mainz und besonders den großen Maskenball nur wärmstens empfehlen.

* **Kaiser-Panorama, C 1, 14.** Zu den schönsten und genußreichsten Gegenden des an Reizen gewiß nicht armen Italiens gehören die oberitalienischen Seen. Einen der schönsten von ihnen, den Lago di Como oder Como-See führt uns das Kaiser-Panorama diese Woche in unerreicht natürlicher Farbenerscheinung und Plastik vor Augen. Wir befinden uns am Hafen von Como, von wo sich dem Beschauer eine wunderbare Fernsicht bietet. Im Norden die Bergriesen der schneebedeckten Alpen, im Süden nicht allzuhohe Hügel — scheinbare Gegensätze und doch, wenn man so sagen will, alles von planvoller Simetrie. Wir besteigen ein hübsch ausgestattetes Salonboot, um eine Rundfahrt anzutreten, und da begegnen wir auf der Wasserfahrt einer solchen Fülle von Abwechselung, wie sie so vielgestaltig wohl schwerlich an einem anderen Punkt auf unserer Halbkugel anzutreffen sein werden. Die blühende Landschaft läßt sich mit einer goldenen Krone vergleichen, bei der die rings um den See gelegenen freundlich gebauten Städtchen und die prächtigen Villen, sowie die übrigen Prachtwerke der Kunst, die allenthalben auf mächtigen Felsvorsprüngen ihren Standort erhalten haben, die kostbaren Edelsteine in ihren verschiedensten Werthen abgeben. Nach Beendigung der Rundfahrt bleibt noch ein wenig Zeit und wir benutzen sie, dem Drange folgend, zu einem Abstecher der Perle der Lombardei, nach Mailand. Durch das prachtvolle Thor mit dem Namen Argo della Pace (Friedensbogen) treten wir in die Stadt ein. Ein sich weit ausbreitendes Häusermeer mit seinen zahllosen Schornsteinen, hohen und niederen Thürmen ruft uns ein Willkommen entgegen. Ein mächtiger Steinkolos fesselt unser Interesse. Es ist das merkwürdigste und interessanteste Gebäude der Stadt, der berühmte ganz aus Marmor erbaute Dom, der nächst dem Kölner Dome das bedeutenste gothische Baudenkmal der Welt ist. Die Wahrheit des Satzes, daß auch Steine reden können, empfindet man beim Dahinwandeln auf den Zinnen des Tempels, der mit seinen nach Tausenden zählenden, der Gothik ihr eigenes Gepräge verleihenden kleinen Thürmchen umsäumt ist und einen überwältigenden Eindruck hervorruft.

* **Diebstahl.** Ein trauriger Vorfall ereignete sich vergangene Woche in der Familie Dußmann hier, Rheinhäuserplatz 7. Herrn Dußmann wurden nämlich mittelst Nachschlüssel aus einer Komode während der Abwesenheit seiner Frau, der Betrag von ca. 1400 Mark gestohlen. Der bei Herrn Dußmann logirende Schlosser Gerlich ist ebenfalls seit voriger Woche spurlos verschwunden, aus welchem Grunde anzunehmen ist, daß er den Diebstahl begangen hat. Die Kriminalpolizei konnte Gerlich bis jetzt noch nicht ermitteln.

* **Unglücklicher Fall.** Am 21. Februar l. Js., Vormittags ¾9 Uhr, hat der ledige 16 Jahre alte Taglöhner Bernhard Erhardt, wohnhaft 13. Querstraße Nr. 33, in der Schiffswerft der Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft, Werftstraße 24, dadurch einen Unfall erlitten, daß er aus Unvorsichtigkeit von einem 3½ Meter hohen im Bau begriffenen Schiff herunter auf die Erde fiel, wodurch er sich eine Verstauchung des rechten Knies zuzog. Er wurde mittelst Krankenwagens in das Allg. Krankenhaus verbracht, wo er auch blieb.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag den 23. Febr. Vom atlantischen Ocean her sind die Vorposten eines neuen Hochdrucks in Irland eingetroffen und dringen rasch östlich und südöstlich vor, weshalb auch bei uns das Barometer wieder in raschem Steigen begriffen ist. Der Drehpunkt des letzten Luftwirbels wandert an der norwegischen Küste nordwärts und die sekundären Luftwirbel weichen nach Ungarn zurück. Für Freitag und Samstag ist zwar noch immer mehrfach bewölktes, aber bei sinkender Temperatur nur zu vereinzelten Schnee- oder Regenfällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

[] **Seckenheim,** 21. Febr. Die Ehefrau des Gemeinderaths Gg. Heidenreich fiel auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in die Dunggrube und ertrank. Die angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos.

BC. **Karlsruhe,** 21. Febr. Von den Bankier Schmieder'schen Erben wurde sämmtlichen hiesigen Schuldnern die Hypothekendarlehen gekündigt. Da es sich um einen Gesammtbetrag von ca. 5 Millionen Mark handelt und bei der notorischen Geldknappheit Hypothekendarlehen in der entsprechenden Höhe nur schwer zu beschaffen sind, haben sich, bestem Vernehmen nach, zwei hochstehende Personen erboten, durch Vermittelung eines hiesigen Bankhauses die Hypotheken zu übernehmen. Der hochherzige Entschluß, durch den eine Kalamität vermieden wird, verdient alle Anerkennung.

* **Neckarelz,** 20. Febr. Das Hochzeitsschießen steht leider auch hier noch in voller Blüthe und in der vergangenen Woche hätte ein Bräutigam diese Ehrenbezeugung fast theuer bezahlen müssen. Der junge Bürger Fr. begab sich mit seiner Neuvermählten vom Standesamte zur Kirche. Von allen Seiten knallten Freudenschüsse, da — zu Hause angekommen — macht der Bräutigam die merkwürdige Entdeckung, daß sein neuer Hochzeitsrock einen bedenklich zerschlitzten Aermel aufzuweisen hatte. Man forschte nach der Ursache und findet die Spur einer Revolverkugel, die sich nun bald selbsteigen in der Westentasche vorfand. Ihr Lauf war glücklicherweise durch die Taschenuhr, die ganz breit gedrückt war, aufgehalten worden. Man schreibt natürlich den Vorfall der Unvorsichtigkeit zu und vermuthet keine böse Absicht. Die Gendarmerie nimmt die Sache aber sehr ernst und führte gestern den ledigen Schreinermeister G. von hier als vermeintlichen Thäter in Untersuchungshaft ab.

B.C. **Freiburg,** 21. Febr. Der Bürgerausschuß genehmigte eine 4proz. Anleihe im Betrage von zehn Millionen Mark.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

< **Ludwigshafen,** 22. Febr. Das Kind des Fabrikarbeiters Klein an der Lindenstraße, ein Mädchen, war heute früh vorübergehend ohne Aufsicht der Mutter, spielte am Ofen mit dem Feuer, so daß sein Kleidchen Feuer fing. Hieraus sprang die Kleine auf den Hausflur, worauf Nachbarsleute das Kind, das namentlich am Gesicht und Hals empfindliche Brandwunden davontrug, aus seiner gefahrvollen Lage befreiten.

S. **Neustadt,** 20. Febr. Die Stützmauer, welche die neue Distriktsstraße nach Hambach am Bahngeleise entlang abschließt, ist in Folge Regenwetters ins Rutschen gekommen, so daß auf dem hiesigen Bahnhof das Landauer Geleise gesperrt worden ist.

* **Neustadt,** 20. Febr. Nachdem Herr Oberingenieur Schleicher das Amt des 1. Vorsitzenden des nationalliberalen Vereins für den Kanton Neustadt niedergelegt hat, wurde in der hier stattgehabten Ausschußsitzung Herr Kommerzienrath Theodor Knöckel an dessen Stelle zum 1. Vorsitzenden gewählt.

* **Mainz,** 21. Febr. Gestern erschoß sich der sechzigjährige Bäcker David Heiderich, der früher selbstständig ein Geschäft hier betrieb, in seinen Verhältnissen aber zurückgekommen war.

---

den Schädel durch das untere Lid des linken Auges. Beide Wunden wurden vollkommen geheilt. Ganz wunderbar ist eine Verwundung, bei der die Eingeweide durchbohrt wurden und trotzdem eine scheinbar leichte Heilung ohne jede Complication eintrat. Einige Male wurde auch die Durchbohrung eines Knochens z. B. des Schienbeins beobachtet, ohne daß dessen Zertrümmerung erfolgte. Einem Soldaten wurde das rechte Kniegelenk unter der Kniescheibe durchbohrt, und die Wunde heilte durchaus befriedigend. Es verdient noch erwähnt zu werden, daß die englischen Aerzte die mit großen Kosten ausgerüsteten Hospitalschiffe für ganz überflüssig erachten, da doch nur solche Verwundete auf den Heimweg geschickt werden, die bereits das Schlimmste überstanden haben und nur noch einer aufmerksamen Pflege bedürfen.

— **Schlangen als Leibgarde.** Gegen Fräulein Zulema Keardy, eine junge, schwedische Schlangenbändigerin von großer Schönheit, die allabendlich in ihrem flitterbesetzten Kostüme inmitten ihrer gezähmten Brillenschlangen auf den Brettern einer Pariser Variété-Bühne erschien, war, wegen verschiedener, in London und Antwerpen begangener gesetzwidriger Handlungen dieser Tage ein Haftbefehl erlassen worden. Als Monsieur Hamard, einer der Chefs der Pariser Sicherheitspolizei, mit seinem Mandate in der Wohnung Mademoiselle Zulemas in der Rue de Trevise erschien, fand er die Gesuchte auf einem Ruhebett liegend, von dem zu erheben, sie sich hartnäckig weigerte. Sobald sie von dem Beamten den Zweck seines Besuches erfahren, ließ sie ein leises, charakteristisches Pfeifen ertönen, auf welches die Köpfe von fünf oder sechs ihrer giftigen Reptilien unter den Decken und Kissen des Lagers hervortauchten. Eine besonders gefährliche Boa constrictor erhob sich kerzengerade von dem Kopfkissen ihrer Herrin und schien nur auf deren Zeichen zu warten, um auf den Eindringling loszufahren. „Ich muß Sie aufs Allerdringendste warnen, mein Herr, mich auch nur mit einem Finger anzurühren," erscholl es von der Schwedin Lippen, „meine Schlangen, die nur mich kennen, sind kurz davor, Sie durch Bisse, die absolut tödtlich wirken, zu verletzen." „Und ich," gab M. Hamard zur Antwort, „muß Sie darauf aufmerksam machen, daß nichts mich an der Ausübung meiner Pflicht verhindern kann. Sollte mir durch Ihre Bestien etwas Menschliches passiren, so ist Ihnen ein mehrjähriger Aufenthalt im Bagno gewiß!" Durch den Ernst dieser Drohung eingeschüchtert, erhob sich die Bändigerin von ihrem Lager, that ihre Schlangengarde in einen Korb und übergab sie der Obhut ihres herbeigerufenen Dieners. Alsdann ließ sie sich willig ins Gefängniß von St. Lazare überführen, in der Hoffnung, daß ihre einflußreichen Freunde sie dort nicht lange schmachten lassen werden.

— **Tanzstundenschwierigkeiten.** Eine drollige Geschichte, über die man sich in Athen allerorten lustig macht, wird von dort berichtet. Obgleich seit Dezennien über die Jünglingsjahre hinaus, hegte der Landrichter Iraklis Mitsopulos aus Böotien keinen sehnlicheren Wunsch als den, nach Möglichkeit im Alter nachzuholen, was er in der Jugend an ritterlichen Uebungen versäumt, und so schloß er, um sich in die Mysterien Terpsichorens einweihen zu lassen, ein Engagement mit einem Professor der edlen Tanzkunst ab. Mochte unser Gesetzesausleger auch mit anerkennenswerther Unverdrossenheit die verschiedenen Verbeugungen, Pas und Entrechats üben, so hatte er es nach vier Monaten doch noch nicht weiter gebracht, als daß er bei den Rundtänzen außer Athem kam und den Dreiachteltakt nicht vom Dreivierteltakt zu unterscheiden vermochte. An der Durchführung der übernommenen Mission verzweifelnd, weigerte sich endlich der Tanzlehrer, den Unterricht fortzusetzen, indem er behauptete, wenn sein Schüler noch immer nicht tanzen könne, so sei das lediglich dessen eigene Schuld. Sein aufgebrachter Eleve war entgegengesetzter Meinung; er strengte einen Prozeß gegen den kontraktbrüchigen Instruktor an und erstritt zu seiner großen Genugthuung ein obsiegendes Erkenntniß. „In Anbetracht, daß bei einem von körperlichen Gebrechen freien Manne", so lautete der salomonische Urtheilsspruch, „die Abneigung der angestrebten Fertigkeiten nicht ausgeschlossen ist, bleibt der Beklagte gehalten, mit seinen Lektionen solange fortzufahren, bis der Klagende vor jeder angerufenen Tanzjury mit Ehren bestehen kann." Es bleibt nun abzuwarten, ob die Geduld des Lehrenden oder diejenige des Lernenden länger vorhalten wird.

— **Der „linke" Geruchssinn.** In dem soeben erschienenen Heft der „Revue philosophique" veröffentlichen die beiden Forscher Toulouse und Vaschide die Ergebnisse ihrer interessanten Untersuchungen über die Geruchsempfindungen. Das Hauptergebniß ist, daß die große Mehrzahl der Menschen auf dem linken Nasenflügel für Gerüche empfänglicher ist. Damit wäre also die Asymmetrie, die Van Biervliet für fast alle Organe des Körpers nachweist, auch auf die Nase ausgedehnt. Biervliet fand 22 Linkser auf 100 Rechtser, und zwar für den Muskelsinn, Tastsinn, für das Gesicht und Gehör.

MARCHIVUM

* **Heidenheim** bei Ulm, 20. Febr. Die Ehefrau Katharina Hiller vergiftete ihre zweieinhalbjährigen Zwillingstöchter. Eheliche Auseinandersetzungen wegen dieser Kinder, die von der Frau bereits in die Ehe gebracht wurden, veranlaßten die That.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 20. Febr. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Wengler. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Auf der Fahrt des Arbeiterzuges von Rheinau nach Schwetzingen hatte der Schaffner einem Fahrgast nach 40 Pfg. herauszugeben, er wußte sich aber nicht genau mehr an den Mann zu erinnern. Als er fragte, wer noch das Geld zu bekommen habe, meldete sich der 16jährige Arbeiter Martin Eck von hier, obwohl er nicht der Gesuchte war, und ließ sich das Geld auszahlen. Vom Schöffengericht wegen Betrugs zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt, legte Eck Berufung ein. Heute wurde die Strafe auf 20 ℳ Geldstrafe event. 4 Tage Gefängniß festgesetzt. Vertheidiger: R.-A. Hartmann.

2) Die Berufung des Taglöhners Adam Bickel von Weinheim, der vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden war, blieb erfolglos. Vertheidiger: R.-A. Dr. Pfälzer.

3) Das 18 Jahre alte Dienstmädchen Lina Clemen von Schmalkalden hat seiner Dienstherrschaft zwei Röcke entwendet. Wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall erkennt man auf 3 Monate Gefängniß.

4) 23 Vorstrafen, darunter 10 wegen Diebstahls, weist die Strafliste des 34 Jahre alten Taglöhners Michael Mühlum von hier auf. Das letzte Mal ist er wegen Entwendung von einem Paar Stiefel auf 1 Jahr 4 Monate nach Bruchsal gekommen. Genau ein gleicher Diebstahl lag ihm heute zur Last. Er hat einem Schlafkollegen, dem Italiener Andreas Busor, ein Paar neue Zugstiefel weggenommen und dafür ein Paar alte Schlappen stehen lassen. Mühlum erhielt wiederum 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus.

* **Mannheim**, 21. Febr. (Strafkammer.) Der 19 Jahre alte Kaufmann Hermann Eith von Deutmerken (O.A. Rottweil) hat, als er zum Wechselfälschen griff, sich nicht auf ein Papier beschränkt, sondern gleich tüchtig gefälscht. Das hatte seine Ursache darin, daß er mit dem ersten Falsifikat Glück hatte. Anfangs Oktober v. J. diskontierte er bei der Rheinischen Kreditbank einen Wechsel, der als Ausstellerin die Firma Krauß-Bühler nannte, während Acceptant Kohlenhändler Friedrich Kleinschmitt in Schwetzingen war. Die Wechselsumme betrug 765 ℳ 10 ₰, welche Eith auch ausbezahlt erhielt. Anfang Dezember erschien er am Schalter der Pfälz. Bank und reichte einen Wechsel im Betrage von 685 ℳ 60 ₰ hin, welcher mit den Unterschriften der fingirten Firma Müller & Hellwig, Dampfziegelei, als Ausstellerin und Josef Breyer in Schwetzingen als Acceptant versehen war. Der Wechsel wurde aber nicht angenommen, weil der Stempel fehlte. Am 13. Januar suchte er der Mannheimer Bank einen Wechsel von 658 ℳ 60 ₰ zu verkaufen, auf welchem die fingirte Firma Müller & Doecke als Ausstellerin und Kohlenhändler Heinrich Buhde in Mannheim als Acceptant unterzeichnet war. Er überreichte dabei einen Begleitbrief, worin Zimmermeister Heinrich Neubrandt um Diskontirung ersuchte. Allem Anschein nach war es dem Fälscher unbekannt, daß ein Direktor dieser Bank eine besondere Nase für derartige Papiere besitzt, sonst wäre er wohl anderswohin gegangen. Man nahm ihm den Wechsel ab, sagte ihm, er solle sich ein bischen gedulden und nach kurzer Zeit kam die durchs Telephon citirte Polizei und packte den Kunden am Kragen. In seinem Besitze wurden noch zwei gefälschte Wechsel gefunden im Betrage von 582 und von 880 ℳ, von denen einer auf den Kaufmann Wilhelm Kern, der andere auf Baumeister J. B. Belck gezogen ar. Ferner hat der Angeklagte in seiner Stellung bei der Firma Carl C. Dubois Geldbeträge von zusammen 100 ℳ unterschlagen und in seiner früheren Stellung bei Möbelhändler R. Fürst über einen Betrag von 50 ℳ mit falscher Unterschrift quittirt. Eith will durch eine gewisse Stockert, die er verführt haben soll und welche größere Alimentenbeträge von ihm forderte, zu den Verbrechen gedrängt worden sein. Nebenbei unterhielt der 19jährige Bursche eine Maitresse. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß. Von der Anklage wegen der beiden Wechsel, mit denen er noch kein Betrugsmanöver unternommen und wegen einiger kleinerer Betrugsdelikte wurde er freigesprochen. Vertheidiger: R.-A. Dr. Köhler.

Spruchliste der Geschworenen

für das Schwurgericht II. Quartals 1900.

1. Bernhard Streiker, Gutspächter vom Schatthof.
2. Ludwig Back, Metzger und Wirth von Schriesheim.
3. Freiherr August v. Degenfeld in Neuhaus-Erstadt.
4. Albert Bensheimer, Buchhändler in Mannheim.
5. Georg Zündorff, Schieferdecker in Heidelberg.
6. Karl Kühner, Bauunternehmer in Sandhofen.
7. Karl Scherer, Kaufmann in Mosbach.
8. Rudolf v. Gemmingen, Kaufmann in Mannheim.
9. Math. Lösch, Zimmermeister in Grünsfeld.
10. Heinrich Gutjahr, Direktor in Mannheim.
11. Benedikt Gätschenberger, Gastwirth in Katzenthal.
12. Max Keller, Hemdenfabrikant in Mannheim.
13. Heinrich Sauer, Baumeister in Schriesheim.
14. Karl Vögely, Privatmann in Heidelberg.
15. Friedrich Seitz, Architekt in Heidelberg.
16. Georg Ueberle, Holzhändler in Heidelberg.
17. Christoph Kling, Bautechniker in Wallstadt.
18. Leopold Hahler, Fabrikant in Schwetzingen.
19. Friedrich Klein, Stukkateur in Mannheim.
20. Gustav Vierneisel, Oekonom in Lauda.
21. Philipp Blatz, Fabrikdirektor in Weinheim.
22. Julius Kreitmeier, Fabrikant in Mannheim.
23. Jean Gremm, Druckereibesitzer in Mannheim.
24. Christian Kesselheim, Kaufmann in Mannheim.
25. Eduard Wilhelm Förster, Weinhändler in Hemsbach.
26. Wilhelm Kapferer, Kaufmann in Münchenbach.
27. Ad. Pfitzer, Landwirth in Käferthal.
28. Georg Stahlmann, Privatmann in Heidelberg.
29. Karl Uiffinger, Müller in Schweigern.
30. Adolf Rissdaupt, Fabrikant, Wersauerhof-Reilingen.

Stimmen aus dem Publikum.

Klagen über das Electrizitätswerk.

Wie nett es mit den Hausanschlüssen zum Electricitätswerke bestellt ist, bezeugt nachstehender Fall:

Ein hiesiger größerer Fuhrwerksbesitzer meldete sein Anwesen zum Anschluß an das städtische Electricitätswerk bereits vor einem halben Jahre an, ließ in seinem Hause, sowohl als auch in den Stallungen die elektrische Anlage fertigstellen und wartet bis heute noch des Anschlusses. Seither betrieb der Herr das Schneiden des Häcksels und Schroten des Hafers etc. durch einen Motor, welchen er, in Erwartung auf baldige Erfüllung seiner Bitte außer Betrieb setzte und seit längerer Zeit von Hand schaffen läßt, aber es kam bis heute noch nichts.

Der Mann wohnt in R 4. Dieser Tage wurde wieder in Q 4 ein Strang gelegt und ein Metzger, welle er ℳ 200.— Kaution hinterlegte, sofort angeschlossen.

Der Beschwerdeführer kann und wird mehrere 1000 ℳ hinterlegen, wenn er nur einigermaßen sehen könnte, daß der Hauptstrang in seiner Straße gelegt werden würde. Es ist sonderbar, daß in Stadttheilen, wo auch gar kein Interesse an der ganzen Geschichte vorliegt, der Hauptstrang liegt, obgleich auch noch nicht ein einziger Anschluß angemeldet wurde. Warum kann denn die Sache nicht für Gewerbetreibende, welchen daran liegt, angeschlossen zu werden, auch ebenso rasch betrieben werden?

Der besagte Hauptstrang wurde von Q 4 nach dem städt. Krankenhaus, also quer über die Straße nach R 5 gelegt, warum nicht längs der Straße R 4 und dann R 5? Ein weiterer Fall betrifft den Anschluß des Hauses R 7, 40. Auch hier hat der Besitzer sich Maschinen zu elektrischem Betriebe angeschafft, aber bis jetzt auch noch keinen Anschluß bekommen können, obgleich der Hauptstrang bis R 7 liegt. Dieser Mann will nun gar keinen Anschluß mehr, vielmehr bestellte er sich einen Gasmotor.

Ist dies im Interesse der Stadtgemeinde gehandelt, oder wie soll man sich diesen Vorkommnissen gegenüber verhalten? Um Aufklärung wird gebeten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

In der gestrigen Aufführung von Rossini's „Tell" sang Herr Maikl zum ersten Male den Arnold. Wir konnten konstatiren, daß er sich doch nach und nach an das Gehen und Stehen auf der Bühne etwas gewöhnt. Die Stimme kommt noch nicht frei genug heraus, als ob die Aufregung den Sänger an der Entfaltung seiner Stimmmittel noch hindere. Im großen Trio des zweiten Aktes ging er schon weit mehr aus sich heraus und brachte Manches zu schöner Wirkung, wie überhaupt das ganze Trio, in welchem Herr Fenten den Walther Fürst vortrefflich sang, sehr gut gelang. Frl. Fladnitzer gab ebenfalls zum ersten Male hier den Gemmi und entledigte sich ihrer Aufgabe sowohl gesanglich als darstellerisch in sehr anerkennenswerther Weise. Herr Mohwinkel hatte als Tell, namentlich mit der großen Apfelschußscene, einen ganz bedeutenden Erfolg. Die Mathilde sang Frau Fiora, sie hatte einen sehr glücklichen Abend; mit viel Geschmack und Feinheit trug sie die Arie „Du stiller Wald" vor. — Für das erkrankte Frl. Kofler sang Frau Friedlein vom Hoftheater in Karlsruhe die Partie der Hedwig.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Der Anfang der heutigen Vorstellung „D'r Herr Maire" mußte auf 8 Uhr festgesetzt werden, weil die Mitglieder des Elsässischen Theaters in bürgerlichen Berufen thätig sind und es ihnen besonders schwierig ist, sich für einen ganzen Tag frei zu machen.

D'r Herr Maire in Mannheim. Unserer Mittheilung vom Montag über das Elsässische Theater fügen wir noch bei, daß sämmtliche Mitglieder Leute aus dem Handwerker- und Arbeiterstande sind. Nur wenige wie der Buchbindermeister Horsch und der Kaufmann Bader, welche in der Rolle des Maire und des Pfeffer auftreten werden, betreiben selbständig ein Geschäft. Das Unternehmen besteht seit einem Jahre und hat sich in dieser kurzen Zeit sowohl durch sein meisterhaftes Spiel, wie durch sein ganz ausgezeichnetes Repertoire in allen Kreisen des Elsasses, bei Einheimischen und Zugewanderten, überaus große Beliebtheit erworben. Es ist zu erwarten, daß diese — wie wir hören — einzige Gelegenheit, ein lebenswahres Bild des so interessanten und uns verwandten elsässischen Volkscharakters zu sehen, große Anziehungskraft ausüben wird.

Das nächste Akademie-Konzert findet nicht, wie gestern irrthümlich infolge eines Druckfehlers auf dem Programm mitgetheilt wurde, Mittwoch, sondern Dienstag den 13. März statt.

Unter den neueren Gesang-Schulen hat sich eine besonders geachtete und bevorzugte Stellung die von Friedrich Renner verfaßte und im Verlag von Konstantin Wild, Leipzig und Baden-Baden, erschienene zu erringen verstanden. Und zwar mit vollem Recht. Diese Gesangschule gibt den Beweis, wie ernst es der Verfasser mit seinem schwierigen Berufe nimmt. Mit Nachdruck betont er, daß ein gutes Fundament für künstlerischen Gesang nur durch ein richtiges und gewissenhaftes Tonbildungsstudium und durch eine planmäßige Schulung der Aussprache erzielt werden könne. Neben den Uebungen, bei denen langsam vom Leichteren zum Schwereren fortgeschritten werden müsse, habe das Intervall-Studium ein besonderes Gebiet zu bilden. Leichtigkeit des Ansatzes ist sein Grundprinzip, deshalb legt er großes Gewicht auf das Ueben „mit halber Stimme", auf „ganz freies Fließen des Tones", auf richtige Mund- und Kehlkopfstellung, Lippen- und Zungenlage. Aus der reichen Fülle der auf vielseitiger Erfahrung beruhenden Detailvorschriften heben wir einige Leitsätze hervor: Man denke sich jede Uebung als Lied und unterlasse während des ersten Ton- und Sprachstudiums alles Singen von Liedern und Arien. Beim Singen von Solfeggien, die als Vorbereitung zum Textgesang dienen sollen, kommt es darauf an, wie man sie singt, nicht wie viel man singt. Bezüglich der Aussprache hebt Renner hervor, daß bei regelrechter Aussprache nicht annähernd soviel Stimmaufwand erforderlich sei wie bei falscher und daß es ein Irrthum sei, wenn man meine, die Wagnerschen Opern wirkten stimmverderbend; schuld daran sei vielmehr die falsche, schwerfällige Aussprache, die unfertige Art des Singens. Der Uebungstheil des Rennerschen Buches zerfällt in einen sprachlichen Theil, der die Grundlage für ein reines Vokalisiren und richtige Konsonantenbehandlung im Gesang bildet, sowie einen gesanglichen Theil, der mit der Lehre von den verschiedenen Stimm-Registern beginnt und dann Erläuterungen zu den der Schule beigegebenen praktischen Uebungen bringt. Unter den zahlreichen günstigen Besprechungen, die die Rennersche Gesangschule gefunden hat, sei das Urtheil des Prof. Martin Krause angeführt, dem man vollkommen beistimmen kann. Renners Buch, sagt Krause, ist endlich einmal eine Schule für das Volk; in seiner klaren Ausdrucksweise Jedermann verständlich, ist es dem Verfasser darum zu thun, jedem Musikfreunde das Bild eines wahrhaft praktischen Gesangsunterrichts zu vermitteln. Während andere Schulen oft nur dem Eingeweihten verständlich sind, vermeidet Renner fast ängstlich alle termini technici, setzt für diese immer gute deutsche Ausdrücke und läßt über die Art seiner Methode auch nicht den geringsten Zweifel aufkommen. Das Gesammturtheil über das Rennersche Buch, schließt Prof. Krause, muß ein sehr anerkennendes sein; ich möchte es in die Worte zusammenfassen: ein ungemein verständliches, verwerthbares, Alles mit Neuem in glücklicher Weise verbindendes Buch, das in seinem geringen Umfange doch Alles birgt, was Laien und Musiker zur Aufklärung über wahrhaften Kunstgesang bedürfen. — Herr Renner, der früher in Leipzig einer der gesuchtesten Gesanglehrer war, hat sich seit einigen Jahren in unserer Schwesterstadt Ludwigshafen niedergelassen (Ludwigstraße 63) und wirkt dort als angesehener Gesangspädagog in ersprießlichster Weise.

Die Freiburger Universität besitzt ein reichhaltiges Archiv mit werthvollen Beständen an Urkunden und Akten, die aber leider bei der bisherigen mangelhaften Ordnung und Aufstellung der wissenschaftlichen Forschung kaum nutzbar zu machen waren. Nunmehr hat sich eine Kommission von Mitgliedern des akademischen Lehrkörpers unter Zuziehung eines Bibliotheksbeamten gebildet, die die Sorge für Ordnung, Verzeichnung und Neuaufstellung des Archivs übernommen hat. Es wurde beschlossen, die Arbeit einem Beamten des großherzogl. Generallandesarchivs in Karlsruhe zu übertragen, unter dessen Leitung und Mitwirkung ein besonderer Hilfsarbeiter dafür thätig ist. Für später ist die Veröffentlichung eines Theils der Archivalien in Aussicht genommen.

„Gesprochene Lieder". Vor einiger Zeit wurde bekannt, daß Theodor Gerlach ein neues Kunstgenre versucht habe, welches er „Gesprochene Lieder" nennt. Eine Auswahl dieser Gesprochenen Lieder, deren Charakteristikum (im Gegensatz zum Melodram) die geschlossene musikalische Form und der lyrische Gehalt der Dichtungen ist, gelangte nun in Berlin zu Gehör und erregte weitgehendes Interesse. Die Wirkung auf das Publikum war bedeutend, der Eindruck günstig. Es scheint also, schreibt man uns, daß die Gerlach'sche neue Kunstgattung berufen ist, Boden zu gewinnen.

Bühnenchronik. Im Teatro Real zu Madrid gelangte dieser Tage, nach längerer Pause, „Tannhäuser" von Richard Wagner in einer vorzüglichen Besetzung zur Aufführung und erzielte einen stürmischen Erfolg. Die hervorragendste Leistung des Abends war die Leitung des Orchesters durch Campanini. Frl. Tetrazzini als Elisabeth, Marlachen als Tannhäuser und Blancheri als Wolfram boten Mustergiltiges. Der Vorstellung wohnten die Königin-Regentin mit ihren Töchtern bei. — Hermann Bahr's neues Schauspiel „Der Athlet" ist die nächste Neuheit des Lessing-Theaters. Die Erstaufführung findet am Dienstag statt. Die Titelrolle spielt Adolf Klein — Wie erinnerlich, wurde schon vor Jahresfrist die Aufführung der komischen Oper Messagers „Veronique" in der deutschen Bearbeitung von Bolten-Bäckers auf der Bühne des neuen Königlichen Opernhauses in Berlin angekündigt. Die Aufführung ist bis heute nicht erfolgt, und es scheint, als ob die Sache im Sande verlaufen sei. Jetzt bringen französische Blätter die Meldung, daß die neue Oper Camille Erlangers „Le juif polonais" nach dem gleichnamigen Stück Erdmann-Chatrians, die nächste Woche in der Pariser komischen Oper zum ersten Male gegeben wird, gleichfalls zur Aufführung für das Neue Königliche Operntheater in Berlin erworben ist.

Die „Siegfried"-Aufführung in Rouen, die wir wiederholt erwähnt haben, hat einen großen Erfolg errungen. Die Schmiedelieder im ersten Akt, das Waldweben im zweiten und die Erweckung der Brünhilde im dritten rissen das Publikum zu stürmischem Beifall hin. Die „wunderbare Poesie" dieses Meisterwerkes, dieser zauberhaften Dichtung, die die Schönheit eines primitiven Epos und einer Volkserzählung hat, die „Erhabenheit der Musik" und die „würdige Darstellung" werden in der Pariser Kritik hervorgehoben. Im Théâtre des Arts, in demselben Saale, von dem aus „Lohengrin" einst seinen Siegeszug durch ganz Frankreich hielt, hatte sich eine auserwählte Zuhörerschaft zusammengefunden. Sehr viele Fremde, vor Allem Pariser, haben sich für die nächsten Vorstellungen Plätze reserviren lassen. Auch der Unterrichtsminister Leygues war aus Paris gekommen, um der Premiere beizuwohnen. Das Orchester unter Leitung von Amalon bewährte sich in überraschender Weise. Kürzungen waren nur sehr vorsichtig gemacht worden. Die Uebersetzung von Alfred Ernst sucht dem deutschen Text vollkommen gerecht zu werden und berücksichtigt vor Allem auch den Klang der Worte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Geestemünde**, 21. Febr. Der Fischdampfer „Mannheim" ist von seiner Reise nach Island nicht zurückgekehrt. Er ist zweifellos mit 11 Mann Besatzung untergegangen.

* **Valladolid**, 21. Febr. In der Ortschaft Atagunes sind 420 Häuser durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Während des Brandes ist viel Vieh umgekommen. Mehrere Menschen sind vor Schrecken wahnsinnig geworden. Es herrscht großer Mangel an Lebensmitteln.

* **Rom**, 21. Febr. (Kammer.) In der heutigen Sitzung erklärte der Justizminister: Angesichts der von beiden Kammern des Kassationshofes abgegebenen widersprechenden Urtheile, von denen das der 2. Kammer die Gesetzlichkeit und Anwendbarkeit des königlichen Dekrets über die politischen Maßnahmen anerkannt habe, während das Urtheil der ersten Kammer dahin gehe, daß das betreffende Dekret zwar völlig rechtskräftig gewesen, als es erlassen, später aber hinfällig geworden sei, halte es die Regierung für ihre Pflicht, die Berathung des Entwurfes, wodurch das Dekret in ein Gesetz verwandelt werden soll, zu beschleunigen, und verlange daher, daß die Berathung hierüber auf die Tagesordnung am Samstag gesetzt werde. Der Antrag des Justizministers wird schließlich in namentlicher Abstimmung mit 150 gegen 58 Stimmen angenommen.

* **Madrid**, 21. Febr. Das Kriegsgericht hat den General Monet und den Oberst Francia, die während des spanisch-amerikanischen Krieges Macabele auf den Philippinen aufgegeben hatten, freigesprochen.

* * *

Der Burenkrieg.

Zwischen Kimberley und Bloemfontain

spielen sich die Ereignisse ab, die für den Fortgang des Feldzuges entscheidend werden müssen. Die Spannung, womit bedeutsame Nachrichten erwartet werden, ist der Entstehung unkontrollirbarer Gerüchte günstig. So wurde gestern an der Londoner Börse behauptet,

Ladysmith

sei gefallen. Dann mag so viel Thatsächliches zu Grunde liegen, daß Joubert seine Stellung zwischen Ladysmith und Buller hat schwächen müssen, um Verstärkungen an Cronje abzugeben, daß also die Umstände den Entsatz von Ladysmith mehr begünstigen als fördern. Das Kriegsamt hatte jedenfalls zur Zeit, als die Londoner Börse aus der angeblichen Siegesnachricht Stärkung schöpfte, noch keine Bestätigung davon. Ebenso beruhen die Nachrichten über die erfolgte Einschließung Cronje's wohl rein auf Kombination, wenn auch die Lage des Generals gewiß gefährdet genug ist. Jedenfalls war sein Rückzug taktisch bisher ein

Erfolg der Buren,

wie aus dem gestern Abend mitgetheilten Berichte des „Standard" deutlich hervorgeht. Cronje hat danach seine Hauptmacht nördlich vom Modderfluß stehen gehabt, bei Magersfontein, einen kleinen Theil südlich, bei Jakobsdal. Nachdem Roberts diesen Ort besetzt hatte, kam Cronje in Gefahr, östlich umgangen zu werden, und zog sich von Magersfontein in südöstlicher Richtung auf den Modderfluß zurück. Die Engländer waren ihnen hart auf den Fersen, aber 2000 Buren deckten die Klipdrift, sodaß der Rest im Angesichte des Feindes über den Fluß gehen konnte. Eine kleine englische Abtheilung, die den Fluß ebenfalls überschritten hatte, war zu schwach, um die Buren aufzuhalten. General Macdonald, der mit der Hochländerbrigade auf der Südseite des Flusses vorgerückt war, um die Buren abzuschneiden, kam zu spät, um sie aufzuhalten.

Neueste Nachrichten.

* Lorenzo Marques, 21. Febr. Aus dem Hauptlager der Buren vor Ladysmith wird vom 19. d. M. gemeldet: Gestern fanden am Boschkop bei Colenso heftige Kämpfe statt. Die Buren hatten einige Verwundete. Die Verluste der Engländer sind beträchtlich. Es wird geglaubt, die Garnison von Ladysmith habe keine Munition mehr.

* London, 21. Febr. General Buller telegrafirt aus Chieveley von heute: Die 5. Division überschritt heute auf einer Pontonbrücke den Tugela und trieb den Feind zurück. Die Marinegeschütze brachten die feindlichen Geschütze zum Schweigen. — Lord Roberts meldet aus Paardeberg von gestern: Die Generale Knox und Macdonald wurden während der Gefechte zwischen dem 16. und 18. Februar verwundet. Das Kriegsamt erhielt keine Nachrichten.

* London, 21. Febr. Ueber Lorenzo Marques wird aus Pretoria von gestern gemeldet: Für den Dienst an der Grenze wurden viele Bürger, für den aktiven Dienst zahlreiche Freiwillige einberufen. — Präsident Steijn meldet, er habe gestern in der Nähe von Koodoosrand mit den englischen Truppen, die das Lager Cronje's zu umzingeln versuchten, ein Gefecht gehabt und die Engländer zurückgeschlagen. General Dewet berichtet über die Kämpfe, die zwischen Paardeberg und Koodoosrand stattgefunden haben, bei denen die Buren mehrere von den Engländern besetzte Kopjes nahmen. Auf der englischen Seite betragen die Verluste mehrere Todte und Verwundete, sowie 40 Gefangene. Die Buren hatten zwei Todte und vier Verwundete.

* London, 21. Febr. Das Reuterſche Bureau meldet über Lorenzo Marques aus Pretoria vom 20. d.: Ferreira, Kommandant im Heere der Freistaatburen, ist gestorben, wie man glaubt, infolge eines Unglücksfalles.

MARCHIVUM

Telegramme.

* London, 22. Febr. Ein Artikel der „Times“ führt aus, das Schweigen Lord Roberts könne in mehr als einer Weise ausgelegt werden. Es scheine aber sicher anzudeuten, daß ernste Operationen vor sich gehen, in die Roberts unter äußerst schwierigen Umständen verwickelt ist und welche noch nicht vollständig und endgiltig abgeschlossen sind. Der „Standard“ bemerkt in einem Artikel, von den Verstärkungen, welche Joubert zu Cronje gleich nach Eingang der Meldung einer neuen Bewegung Lord Roberts abgesandt habe, könnten einige Abtheilungen noch rechtzeitig eintreffen, um den bedrängten Kameraden am oberen Modderfluß zu helfen. Es besteht aber die größere Wahrscheinlichkeit, daß Cronjes Armee vernichtet oder wenigstens gesprengt wird, bevor noch die Buren aus Natal zur Hilfeleistung herangekommen seien.

* London, 22. Febr. Meldung der „Times“ aus Chieveley vom 19.: In dem von den Engländern genommenen Burenlager wurde ein Brief vorgefunden, worin Verstärkungen verlangt werden. Ferner ist eine Antwort auf diesen Brief gefunden worden, worin es heißt, 150 Mann würden gesandt werden, mehr zu schicken, sei unmöglich, da die Ladysmith belagernden Streitkräfte sehr knapp seien. — Die „Morning Post“ meldet aus dem Lager bei Chieveley vom 20.: Wir haben noch nicht die Ladysmith belagernden Linien der Buren durchbrochen, ein heißer Kampf steht uns noch bevor, aber die Burenflanke ist vollständig zurückgedrängt und starke Vertheidigungsstellungen sind von uns genommen. Für unseren weiteren Vormarsch haben wir uns noch werthvolle Stützpunkte gesichert. Der Feind, soweit es den Kriegsschauplatz in Natal angeht, ist seit Elandslaagte das erstemal wieder in die Flucht geschlagen worden. Die Soldaten blieben letzte Nacht in den Burenzelten, auf den Spitzen der genommenen Hügel. Wir können direkt nach Ladysmith hineinblicken. Alle Truppen sind voller Muth.

* London, 22. Febr. Der „Standard“ meldet aus Kapstadt vom 21.: Ein Telegramm an das hiesige Blatt „Argus“, datirt Baodeberg vom 21. besagt: General Cronje ist eingeschlossen. Die Truppen sind einem heftigen Gewehr- und Granatfeuer ausgesetzt. Die Buren leisten verzweifelten Widerstand. — Nach einem Telegramm aus Cradock vom 19. wird dort geglaubt, alle Gefahr des Aufstandes der Kapkolonie sei vorüber. Unter den Einwohnern herrscht das Bestreben, offen ihre Loyalität zu zeigen.

* *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

* Wien, 22. Febr. In der heutigen Sitzung der Deutschen Fortschrittspartei wurde beschlossen, von der Erhebung von Ministeranklagen, wegen Einbringung des Paragraphen 14, abzusehen, es jedoch den Klubmitgliedern freizustellen, derartige Anträge anderer Parteien zu unterschreiben. Die erste Vicepräsidentenstelle komme der Deutschen Volkspartei zu. Der Klub beschäftigte sich hierauf eingehend mit dem Ausstand im Kohlenrevier und beschloß, morgen Dringlichkeitsanträge wegen Neuregelung und Kürzung der Arbeitszeit in Kohlenbergwerken zu überreichen.

* Wien, 22. Febr. Der sozialdemokratische Verband beschloß, im Abgeordnetenhause einen Dringlichkeitsantrag betreffend die Achtstundenschicht der Bergarbeiter einzubringen. Ferner wurde die Nothwendigkeit betont, gegen das Eisenkartell energisch vorzugehen.

* London, 22. Febr. Die Times meldet aus Teheran: Der englische Gesandte hatte am 20. Januar eine Audienz beim Schah, worin er in aller Form eine Einladung zu einem Besuche in England überreichte.

* Madrid, 22. Febr. Die Königinregentin beauftragte den Minister des Innern, den durch die Feuersbrunst der Ortschaft Ataquines Betroffenen eine Unterstützung von 20000 Pesetas zu überreichen.

* Washington, 22. Febr. Auf die Resolution des Repräsentantenhauses, worin die Frage gestellt wird, ob die Meldung, daß zwischen Großbritannien und den Unionsstaaten ein geheimes Bündniß bestehe, irgendwie begründet sei, ließ Staatssekretär Hay dem Repräsentantenhause die Mittheilung zugehen, daß an der Meldung nichts Wahres sei. Unter der bestehenden Verfassung sei ein geheimes Bündniß in keiner Form möglich, da die Verträge der Genehmigung des Senats bedürften

TORIL
Fleisch-Extract
übertrifft trotz billigeren Preises an Nährkraft und Wohlgeschmack die Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben. 44066

Alle Leute
die auf ihre Gesundheit achten, sollten an Stelle des schädlichen Bohnenkaffees Kathreiner's Malzkaffee trinken, oder doch zum mindesten den Kaffee zur Hälfte mit Kathreiner mischen. 40551

Zum Wettlauf zwischen Kaffee und Cacao

ist ein sehr gefährlicher Konkurrent hinzugekommen. Die alte Tante Kaffee, welche bekanntlich Jedermanns Nerven in merkliche Erregung versetzt und von Aerzten deshalb stark verpönt ist, konnte schon lange nicht mehr recht mitkommen, auch der Kakao hat sich als ein eitler Reklameheld erwiesen, der das Publikum durch Annoncen aller Art und seine theuren Preise zu bethören sucht. Inzwischen führt sich Hausen's Kasseler Hafer-Kakao (nur echt in blauen Cartons mit 27 Würfeln = 40—50 Tassen für ℳ 1.—) ohne jede marktschreierische Reklame ganz von selbst in abertausenden von Familien ein, denn er ist wohlschmeckend, leicht bekömmlich und deshalb für Kinder und Erwachsene, insbesondere auch Magenleidende ein sehr gediegenes, kräftigendes Getränk. 28831b

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 38307
Georg Hartmann,
D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main. (Telephon 443.)

PAT. **Myrrholin-Seife**
„leistet mir vorzügliche Dienste, die Haut bleibt trotz der vielen Waschungen, denen wir die Hände unterziehen müssen, glatt und geschmeidig, sodaß ein Einreiben mit Glycerin, Vaselin ꝛc. überflüssig ist und werde ich dieselbe empfehlen.“ Aehnliche Schreiben vieler hervorragender Mediciner liegen vor. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich. 34608

Siegfr. Rosenhain. Juwelier. C 1, 5, Breitestrasse vis-à-vis d. Kaufhaus
empfiehlt die so beliebten silbernen Behang-Chatelains für Herren und Damen, in modernsten Genres. 41102

Ueberall zu haben.
Sarg's **Kalodont**
Anerkannt bestes Zahnputzmittel. 4041b

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Southampton, 21. Februar. (Drahtbericht der Amerikan Linie, Southampton). Der Schnelldampfer „New-York“, am 14. Februar von New-York ist heute Mittag 1 Uhr hier angekommen.
Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach u. Bärenklau Nachfolger in Mannheim, R 4, 7

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Schifffahrt auf dem Neckar betr.

(89) Nr. 14993 I. Wir bringen gemäß § 33 Z. 2 der Polizeiordnung für die Schifffahrt und Flößerei auf dem Neckar zur öffentlichen Kenntniß, daß ein dem Schiffer Anton Veith von Neckargemünd gehöriges mit Soda beladenes Schiff gegenüber dem Karlsthor auf der linken Neckarseite untergegangen ist. Die Hebung des Schiffes wird einige Tage in Anspruch nehmen; während dieser Zeit ist die Wasserstraße theilweise gesperrt.

Heidelberg, den 19. Febr. 1900.
Großh. Bezirksamt:
(gez.) Dr. Holderer.

Nr. 17150 II. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 20. Februar 1900.
Großh. Bezirksamt:
Schaefer. 44843

Konkursverfahren.

Nr. 8136. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gottlob Vögelen hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf 44850
Freitag, den 9. März 1900, Vorm. 9 Uhr
vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hierselbst, 2. Stock, Zimmer Nr. 8 anberaumt.

Mannheim, 16. Febr. 1900.
Stall,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Vermögensabsonderung.

Nr. 902 II. Die Ehefrau des Bäckermeisters Christof Pfeil, Luise geb. Frank, in Mannheim J 3, 21 wurde durch Urtheil Gr. Amtsgerichts hier vom 14. d. Mts. für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern. 44841

Mannheim, 17. Febr. 1900.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Schweinfurth, Aktuar.

Handelsregistereintrag.

Zum Ges.-Reg. Bd. VIII., O.-Z. 351, Firma „Aktiengesellschaft für chemische Industrie“ in Mannheim wurde heute eingetragen: 44825

Die Generalversammlung vom 29. Dezember 1899 hat die Abänderung der Statuten beschlossen. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrathe ernannt und besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Zur Vertretung der Gesellschaft, insbesondere zur Zeichnung der Firma, bedarf es der Mitwirkung von zwei Vorstandsmitgliedern oder eines Vorstandsmitgliedes und eines Prokuristen.

Der Aufsichtsrath ist ermächtigt, einzelnen Mitgliedern des Vorstandes die Befugniß zu ertheilen, die Gesellschaft allein zu vertreten.

Die übrigen Aenderungen sind aus den daher eingereichten Urkunden ersichtlich.

Mannheim, 19. Februar 1900.
Großh. Amtsgericht III.

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zum Ges.-Reg. Bd. IX., O.-Z. 39, Firma: „Mannheimer Schuhmanufactur Kahn & Co.“ in Mannheim.

Offene Handelsgesellschaft
Die Gesellschafter sind:
David Kahn, Kaufmann in Karlsruhe und Heinrich Cahn, Kaufmann in Heidelberg.
Die Gesellschaft hat am 16. Februar 1900 begonnen.

2. Zum Firm.-Reg. Bd. IV., O.-Z. 368, Firma: „Eugen Osiander“ in Mannheim.

Das Geschäft ist mit Aktiven und Passiven und sammt der Firma auf die zwischen dem seitherigen Firmeninhaber Eugen Osiander und dem seitherigen Prokuristen Karl Osiander am 1. Januar 1900 errichtete offene Handelsgesellschaft übergegangen.

3. Zum Firm.-Reg. Bd. V., O.-Z. 342, Firma: „Leo Weller, Brauereiartikel-, Buffets- und Eisschrankfabrik“ in Mannheim als Zweigniederlassung mit dem Hauptsitze in Ludwigshafen a/Rh.

Inhaber ist Leo Weller, Fabrikant in Ludwigshafen a/Rh.

Mannheim, 19. Febr. 1900.
Großh. Amtsgericht III.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse des † Dr. Max Buchner hier versteigere ich öffentlich gegen Baarzahlung im Hause D 2, 8, 2. Stock,
Freitag, 23. Februar 1900, Nachmittags ½3 Uhr,
Herrenkleidung und Wäsche, etwas Küchengeschirr, Bilder, Vorhänge, 1 Bettlade mit Rost und Matratze, 2 Waschtische, 1 Nachttisch, 1 Chaise longue, 1 Tabaksschränkchen, 1 Silberschrank mit Spiegel, 1 einth. Schrank, 1 polirtes Schränkchen, 4 Rohrstühle, 1 rother Plüschsessel, 1 gepolsterter Stuhl, 1 Koffer, 1 Schreibtisch, ferner eine gold. **Remontoir. Aerztliche vorwiegend chirurgische Instrumente, Medizinische Bücher,** einige Orden und sonstigen Hausrath.

Jacob Dann,
44825 Nachlaßpfleger.

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrage des Erben des † Großh. Landgerichtspräsidenten R. Baumstark hier, versteigere ich im Schloß, rechter Flügel, Eingang parterre, rechts vom Schloßwächter, öffentlich gegen Baarzahlung:
Donnerstag, 22. Febr. 1900, Nachmittags 2 Uhr:
3 ger. Betten, 2 Mädchenbetten, 1 Waschtisch, 1 Chaise longue, 1 Chiffonier, einth. Schränke, Nachttische, viereckige u. ovale Tische, Stühle, 1 Schreibpult, 1 Gartentisch mit 2 Stühlen, 2 Commoden, 1 Sopha mit 4 Polstersesseln, 1 Sopha mit 2 Sessel, 1 Küchenschrank, 1 Pfeilerschrank, 1 Geschirrschrank, 1 Badewanne mit Ofen, 1 Sparkochherd, Küchengeschirr ꝛc. ꝛc. 44826

Jacob Dann,
Waisenrath.

Zwangsversteigerung.

Freitag, 23. Februar 1900, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Divan, 1 Sessel, 17 Bände Brockhaus mit Gestell, 1 Oelgemälde, 1 Kiste Glas sowie ein bereits noch neues 44847
Fahrrad.

Mannheim, 21. Febr. 1900.
Freimüller,
Gerichtsvollzieher

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 23. Februar, Nachm. 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal, Q 4, 5, hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 bereits noch neuer Kleiderschrank. 44855

Mannheim, 22. Februar 1900.
Hänert,
Gerichtsvollzieher

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, 23. Februar 1900, Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrag des Konkursverwalters Rechtsanwalt Dr. Weingart hier die zur Konkursmasse der Firma Sternberg u. Cie. hier gehörigen Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:
Die gesammte Einrichtung einer Flaschenbierhandlung und zwar 1 Bierabfüllapparat mit Zubehör, 1 drehbarer eiserner Flaschenständer, 1 Handwagen mit Einsatz, 4 hölzerne Flaschenständer, 1 verzinnter Flaschenspülkasten, 2 fahrbare Flaschenablaufkasten, 2 Bierböcke, 1 Spülventil, 1 Flaschenspülmaschine mit Handbetrieb, 5 verzinnte Bierkisten, 28 Flaschenkasten, 1 große Bütte zum Spülen, 1 Eiskiste, 2 Eimer, 1 Partie Flaschen, **1 braunes Stutenpferd, 1 schwarzes Wallachenpferd,** 2 Pferdegeschirre, Lampen und Laternen, 2 Haferkisten, 2 Geldtaschen, 1 Schreibtisch, Stühle, 1 Bank, 1 Sessel, 1 Bücherständer, 1 Kipptisch, 1 Stehpult, 1 Schrotleiter, 2 Dunggabeln und Sonstiges. 44874

Mannheim, 22. Februar 1900.
Koster,
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 23. Febr. ds. Js., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5, hier, 44869
1 Divan, Kleiderschränke, Sophas, 1 runder Tisch, 1 Sekretär, 1 Ladentheke, 1 Pianino, 1 Küchenschrank, 17 Bde. Meyers Convers.-Lexikon, 1 Drehbank und 1 Bankscheere
im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

Mannheim, 22. Februar 1900.
Klaus,
Gerichtsvollzieher.

Subscription 44868

auf Mark 10,000,000.— 4½% Obligationen der Actien-Gesellschaft Siemens & Halske, Berlin, rückzahlbar à 103%.

Auf die bei unserer Bank am **Samstag, den 24. Februar a. c. à 101.25%** zur Zeichnung aufliegenden rubr. Obligationen nehmen wir Anmeldungen entgegen.

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

Siemens & Halske, Aktiengesellschaft.

4½ Obligationen, rückzahlbar zu 103%,

verstärkte Tilgung und Gesammtkündigung bis 1. August 1905 ausgeschlossen.
Wir sind bereit, Zeichnungen auf die **obige Anleihe**, die am
Samstag, den 24. Februar l. Js. zu 101¼%
aufgelegt wird, franco aller Spesen zu besorgen. 44838
Oberrheinische Bank.

„Feuerio.“
50 kräftige junge Leute von 15—18 Jahren zum Tragen von Bannern (Nummern) für den Carnevalzug gesucht. Meldungen hierzu Samstag, 23. Febr., Mittags zwisch. 12—1 Uhr im Nebenzimmer Habereck.
44882 Das Zugs-Comité.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, 23. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage des Herrn H. Keßler, versch. Musikwerke wie:
2 Manopan mit je 10 Platten, 2 Polyphon mit Platten, 2 Herophon mit Platten und ein Symphonium mit 15 Platten gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 44869

Mannheim, 22. Februar 1900.
Klaus,
Gerichtsvollzieher.

Holl. Schellfische
Soles, Turbots
Cabljaue, Schollen
Rothzungen
leb. Hechte, Karpfen
Tafelzander
Bratbückinge.

Blutorangen
Dtzd. 80 Pfg. 44875
Detail-Verkauf
Hildebrand'scher Mehle
Säckchen von 5, 10, 25, 50 Pfd.
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Tafel
Schellfische,
Cabliau,
Backschollen,
Rotzungen,
Tafel Zander,
Weser Salm
sehr billig. 44877
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488.

Große Auswahl
in Ia. frischen 44871
Gänselebern,
Otto Schneider,
C 2, 19.

Prima
Holl. Schellfische
empfiehlt billigst 44878
Georg Dietz, a. Markt, E 3, 8.
Telephon 559.

Frische
Schellfische
treffen heute ein 44867
Carl Fr. Bauer,
a. d. Neckarbrücke. U 1, 13.
Telephon Nr. 1377.

Bringe mein
Maurergeschäft
in empfehlende Erinnerung. Pläne und Kostenvoranschläge werden über Umbau, Badeeinrichtungen, sowie jede Reparatur unter billigster Berechnung ausgeführt.
Karl Rothweiler,
44827 T 6, 2.

Achtung!
Unterzeichneter verkauft wegen Geschäfts-Aufgabe seine reinen, selbstgekelterten Weine per Liter 60 Pfennig über die Straße, ebenso rothe und weiße Flaschenweine im Ausschank entsprechend billiger. 44855
Friedrich Steinbach
Mittelstr. 25.

Ia. Holländ. Schellfische,
Dörr-Obst:
wie 44879
ital. Zwetschgen,
ital. Brünellen,
franzöſ. Brünellen,
franz. Bordeaux-Pflaumen,
franz. Birnen,
Amerik. Ringäpfel,
Apfelschnitz,
gemischtes Obst
in div. Preislagen

Palmin, Backoel.
Ernst Dangmann Nachf.
N 3, 12. Telephon 324.
Filiale Lamestr. 15.
Teleph. 1314. 44880

Buch über die Ehe 1 M. Marken.
Wo zu viel Kindersegen
Siesta-Verlag Dr. 46 Hamburg.

MARCHIVUM

SAALBAU
im grossen Saal 44876
Nur noch 4 Tage
Die besten Kunstschützen der Gegenwart.
Ermäßigte Preise.

Saalbau Mannheim
Sonntag, den 25. Februar, Abends 7 Uhr
im grossen Saal
Specialitäten-Vorstellung
bei ermäßigten Preisen. — Anfang 7 Uhr.
Nach der Vorstellung:
Grosse Maskenredoute
im großen Saale. — Anfang 9 1/2 Uhr.
Billete im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen.

Dienstag, den 27. Februar (Fastnacht Dienstag) wie alljährlich der große sehr beliebte
Masken-Ball
in sämmtlichen Räumen des Saalbaues.
2 Musikkapellen. Dirigent: Herr Petermann. Tanz-Ordner: Herr Lüner.
4 große Preise im Werthe von 500 Mark.
Entree: Herrenkarte 5 Mk., Damenkarte 2 Mk.
NB. Der Zutritt für Herren ist nur in Balltoilette oder Gesellschaftsanzug resp. Maske gestattet. — Damen ohne Maske haben keinen Zutritt. — Karten ohne Saalbaustempel haben keine Gültigkeit. 44884
Heh. Nottbusch, Direktor.

Evang.-protest. Gemeinde Mannheim.
Concordienkirche. Donnerstag, den 22. Februar 1900, Abends 8 Uhr Predigt Herr Stadtvikar Sauerbrunn.

Danksagung.
Für die überreich bewiesene Theilnahme, Begleitung u. Blumenspenden bei dem herben Verluste unseres unvergeßlichen lieben Sohnes u. Bruders
Eduard Eisenmann
insbesondere Herrn Carl Bauer, Prokurist, den kaufmännischen und technischen Beamten u. Arbeitern der Fabrik technischer Apparate von O. Stockheim, sowie Herrn Stadtvikar Kam es für seine tröstenden Worte, sagen wir allen unseren innigsten Dank. 44799
Mannheim, den 21. Februar 1900.
Die trauernden Eltern u. Geschwister:
Eduard u. Elise Eisenmann.
Hermine Eisenmann.
Arthur Eisenmann.
Eugenie Eisenmann.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau 44805
Katharina Schmitt Wwe.
nach langem schweren Leiden im Alter von 60 Jahren zu sich zu rufen.
Mannheim, 20. Februar 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 22. Februar 1900, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause 13. Querstraße 41 aus statt.
(Dies statt besonderer Anzeige.)

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau 44843
Christina Albrecht geb. Hauck
Grossh. Revisorswittwe
nach schweren Leiden gestern Abend im Alter von 60 Jahren sanft entschlafen ist.
Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim, den 21. Februar 1900.
Die Beerdigung findet Freitag, den 23. ds. Mts. Vormittags 1/2 11 Uhr von dem Betsaale des Friedhofes aus statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.
Freunden, Verwandten und Bekannten theilen wir mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Gattin, Mutter, Schwägerin und Tante 44861
Karoline Stumpf
geborene Trinckner
nach schwerem Krankenlager in ein besseres Jenseits abzurufen.
Um stille Theilnahme bittet
Georg Stumpf u. Familie.
Mannheim, 22. Februar 1900.
Die Beerdigung findet Freitag Mittag 2 Uhr vom Sterbehause 2. Querstr. 9 aus statt.

Dimanche le 25 Févr. 1900
Culte français
par Mr. le pasteur Correvon de Francfort
Vereinshaus K 2, 10
à 9 1/2 du matin.
Chacun est cordialement invité. 44862

Soeben erschien u. ist gratis und franco erhältlich:
Bad Neuenahr, seine Wirkungen, Orts- u. Kurverhältnisse, sowie Vorschriften für **Zuckerkranke** und deren Ernährung nach den neuesten Erfahrungen zusammengestellt von 44884
Franz Schroeder, Eigenthümer des Grand Hotel Flora, Bad Neuenahr.

Unterricht

BERLITZ SCHOOL
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprach-Lehrinstitut
Für Erwachsene
FRANZÖSISCH, ENGLISCH ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
Nahe an 100 Zweigschulen. In den Berlitzschulen hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Probelektion gratis. Einzel- und Klassenunterricht, für Herren und Damen, am Tage und Abends.
Eintritt jederzeit. 29741
Prospecte gratis u. franco

Englisch, Grammatik, Conversation und kaufmännische Korrespondenz ertheilt eine engl. Dame. Bedingungen mäßig. Gefl. Off. u. Nr. 44327 an die Expedition.

Student ertheilt gewissenhaft Nachhilfeunterricht. Näheres im Verlag. 44158

Geübte Lehrerin beaufsichtigt gründl. Schulaufgaben bei mäß. Preise. Off. u. Nr. 48602 a. d. Exp.

Vermischtes

Nebenbeschäftigung (schriftl. Arbeiten, Buchh.) sucht junger verh. Mann aus guter Familie, in geachteter Stellung, für die Abendstunden, resp. seine freie Zeit. Gefl. Offerten sub Nr. 44534 an die Exp. dis. Bl. erbeten. 44534

Zu cediren.
2. Hypotheke. Mk. 23 000, zu 5%, verzinslich, welcher Mk. 18 000 1. Hypotheke vorangehen, auf einem zu Mk. 95 000 gerichtl. tax. Anwesen in bester Lage, stehend, wird bald zu cediren gesucht. — Ev. kann auch 1. Hypothek mit übernommen werden. Darleiher wollen ihre Offerte unter Nr. 44408 in der Exped. d. Bl. abgeben.

Restkaufschilling größerer, wegen Wegzugs, unter günstigen Bedingungen zu übertragen. Offerten unter H. A. Nr. 44550 an die Exped. dis. Ztg.

Wer leiht einem Beamten Mk. 250 geg. monatl. Rückzahl. u. gute Verzinsung? Off. unt. Nr. 44404 an die Exped. d. Bl.

Wer leiht einem Beamten in sicherer Stellung gegen hohen Zins und etwas Sicherheit auf ein Jahr 300—400 Mk. bei pünktlicher Rückzahlung nach Wunsch. Offerten unter Nr. 44839 an die Exped. d. Bl.

20 bis 22,000 Mk. als 2te Hypoth. auf sehr gut rent. Haus (Mitte der Stadt) gesucht. Offert. unter Nr. 44815 besorgt die Expedit. dis. Blts.

Wittwe, 33 J. a., mit 1 Kind u. 4000 M. baar sucht Heirath. Offerten unter Nr. 44832 an die Exp. d. Bl.

Heirath. Man sucht für Frl., 21 Jahre, Mitgift 6 Mille, später 30—35, Kaufmann oder Beamter. Nicht anonyme Offerten unt. Nr. 44851 an die Exped. d. Bl.

Geprüfte Krankenpflegerin empfiehlt sich. H 4, 19. 44667

Zugelaufen

Ein schwarzbrauner Schäferhund zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld Kleinfeldstr. 47. 44683

Verloren

Verloren eine goldene Damenuhr nebst goldener langer Umhängkette und goldenem Herzchen. Uhr trägt auf der Rückseite die Buchstaben A. G. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. des Blattes. 44617

Brillantring verloren. Finder erhält bei Rückgabe reichliche Belohnung. 44784
B 7, 6, parterre.

Masken

Zu verkaufen: Tirolermaske für 5 bis 6-jährigen Jungen. Näheres im Verlag. 44590

Schöne Maske (Bernerin) zu verleihen. 44639
T 4, 29, 4. Stock.

Elegante Damenmaske zu verkaufen oder zu verleihen. *44775 Kaiserring 16, part.

Schöne Maske zu verleihen. L 4, 14, parterre. 44802

1900. 2 hocheleg. Damenmasken, „das neue Jahrhundert", einzeln oder zusammen, zu verleihen. Näh. Q 7, 20, 4. St. 44845

Ankauf

Bauplatz gesucht. Eine hiesige Firma sucht in der Neckarvorstadt, ein Grundstück von 1500 bis 1800 ☐ Meter zu kaufen zwecks Erbauung einer Fabrik in der Eisenbranche. Gefl. Offerten über Lage und Preis nimmt die Expedition dis. Blattes unter Nr. 44865 zur Weiterbeförderung entgegen.

Wohnhaus in guter Lage, gegen Baar, ohne Vermittler, gesucht. Offerten sub B 44561 an die Expedition dieses Blattes.

Gebr. Champagnerkisten, sowie Flaschen jeder Art zu kaufen gesucht. Näh. G. Weigel, Merzelstr. 25, Teleph. 849. 44608

Getragene Kleider Schuhe und Stiefel kauft A. Koch, S 1. 10. 39723

Verkauf

Cigarrengeschäft in guter Lage Heidelberg's ist größerer Unternehmung halber zum Facturenwerth sof. zu verk. Offerten unter T. Nr. 44833 an die Exped. d. Bl. 44833

Haus in guter Lage mit Laden und schöner Werkstatt für jedes Geschäft geeignet, zu verkaufen. 44467 Offerten unter Nr. 44467 an die Exped. d. Bl.

Ein nachweislich gut eingeführtes Kolonial- und Landesprodukten-Geschäft Umstände halber zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für einen jungen Mann sich eine sichere Existenz zu gründen. Erforderliches Kapital bis 4000 Mark. Gefl. Off. unter B. Nr. 44169 an die Exped. d. Bl.

Abbruch-Material. Backsteine, Ziegel, Schiefer, Bauholz, Gartenpfosten, Brennholz, Fenster, Läden, Thüren, Oefen, Treppen, Schaufenster u. s. w. abzugeben. 44572 D 1, 7/8.

In bester Lage Neckarau's ist in einem Neubau ein großer Laden m. 2 Zim. u. Küche, sow. 1 Wohn. i. 3. St. sof. zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 44…

Ein größerer **Industrieplatz** ist zu verkaufen oder zu verpachten. 42736 Näheres bei Architektur- und Baugeschäft Arno Müller, C 8, 1.

Erstklassige, noch nicht im Gebrauch gewesene **Schreibmaschine** wird für Mk. 250.— abgegeben. Gefl. Offerten unt. Nr. 44660 an die Exped. dieses Blattes.

Frack, sowie verschiedene Herren- und Damenkleider billig zu verk. Näheres im Verlag. 44701

Aquarium (1,10×0,50) mit Spiegelglas wegen Umzugs zu verk. 44696 Friedrichsring 32, 3 Tr.

Für Brautleute größte Auswahl aller Möbeln, Betten und Spiegeln in bester Arbeit zu billigsten Preisen. *43801 H 5, 2, 3 u. 22.

Ein noch gut erhaltenes Brockhaus Conversations-Lexikon billig zu verkaufen. 44252 Seckenheimerstr. 14, 4 Treppen

Kameeltaschen-Divan u. 1 Lutherstuhl (neu) bill. z. v. H 3, 16. 44…

Eine gut erhaltene 6pferd. Dampfmaschine mit neuem stehendem Kessel, 5,5 ☐met. Heizfläche, 7 Atm. Druck, ist billig abzugeben. Zu erfrag. Beilstraße 1, 1 Tr. lks. 42598

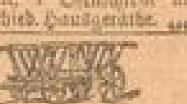
Ein gut erhaltenes Pianino billig zu verkaufen. 41079 Näheres Gontardplatz 6, 2. St.

Pianino gebr., bill. zu verk. J. Hofmann Wb., Kaufhaus, N 1, 6. 44269

Gebrauchte Garnitur, bestehend aus 1 Canapee und 4 Fauteuils mit roth Plüschbezug zu verk. Näh. N 4, 13. 44818

Ladeneinrichtung fast neu, zu verkaufen in D 6, 6, parterre. 44920

Wegen Wegzugs verkaufe Akademiestr. 9, II. St. 2 St. noch folgende Gegenstände von 2—4 Uhr Nachmittags: 1 Divan, 1 Rothschildfauteuil, 1 Nähtisch, 1 Servirtisch, 1 Schreibtisch, 1 Tisch oval, 1 Chiffonier (polirt), Stühle, 1 Toilettspiegel, 1 Bett m. Strohmatratze, 1 Waschschrank, 1 Nachttisch, 1 Löffelbrett, Küchenstühle, 1 Gasarm, 1 Ofenschirm und sonst verschied. Hausgeräthe. 44…



Eine Chaise mit Geschirr, 1 Schlitten verschiedene landwirthschaftliche Geräthe, sowie 1 einsp. Rollwagen, 1 Bockwagen, 1 Leiterwagen, Kelter, Obstmühle, verschiedene Fässer, 2 Dezimalwaagen rc. preiswerth abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt Joh. Transier, Val. S., Neckarau, Friedrichstraße. 44852

Großes doppelsitziger Pult und Tisch 79 + 200 cm. z. v. 44834 C 3, 7, 3. Stock.

Versch. Möbel wegen Umzugs billig zu verk. Näheres O 6, 7, parterre rechts. *44…

Wegzugshalber bis 1. April billig zu verk.: 1 französ. gut erhalt. Billard, 5 Stück ovale 1/4-Stückfaß, 2irische Oefen, 1 Wirthschaftsherd, 1 eis. Hühnerhof nebst 9 Hühner, 1 Räucherschrank, 1 transportabl. Kessel, 1 Spiel Kegel, 10 Stück Anerlichter, 6 Eisenholz-Kegelkugel. Zu erfragen 44148 „Blauer Stern." M 7, 21.

Eine Butterknetmaschine u. größeres Butterfaß wegen Wegzugs billig zu verk. 44822 Näh. Augartenstr. 9, III. rechts

Großer antiker Schrank zu verkaufen. K 4, 4, II. 44…

Stellen finden

Gewandter junger Mann als **Bureaudiener** gleichzeitig Aufseher für ein hiesiges Geschäft gesucht. Offerten mit Angabe über bisherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche befördert unter Nr. 44268 die Exped. ds. Bl.

Gegen festes Gehalt und hohe Provisionen wird für Mannheim von einer erstklassigen deutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft eine gewandte Persönlichkeit gesucht, die sich ausschließlich dem Erwerb neuer Versicherungen zu widmen hat. Offerten mit Angabe von Referenzen unter Nr. 44801 an die Exped d. Bl. erbeten.

Ein mit allen Comptoirarbeit. gründlich vertrauter **junger Mann,** perfekter Stenograph, für eine Alteisen-, Metalle- u. Maschinenhandlung gesucht. Offerten unter Nr. 44447 an die Exped. dieses Blattes.

Lithographische Kunstanstalt sucht für den Vertrieb ihrer Fabrikate tüchtigen branchekundigen **Stadtreisenden** gegen Provision. Offerten unter Nr. 44836 an die Expedition d. Bl.

Junger Mann mit flotter Handschrift für leichte Bureauarbeiten per 1. April ges. Denselben ist Gelegenheit zur Ausbildung in der Versicherungsbranche geboten. Offerten unter Nr. 44487 an die Expedition d. Blattes. 44487

Ein junger Mann mit geläufiger, hübscher Schrift für leichtere Bureauarbeiten gesucht. Offerten unter Nr. 44844 an die Exped. d. Bl.

Junger Zeichner gesucht möglichst per sofort, von einer hiesigen Maschinenfabrik. Offert. mit Zeugnißabschriften, Gehaltsangabe unter Nr. 44856 an die Exp. d. Bl. 44856

Junger gewandter Mann als **Aufseher** für ein hiesig. Kohlen-engros-Geschäft per 1. April ds. Js. **gesucht.** Schriftl. Off. unter Nr. 44004 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tüchtige Dreher und Fahrradmonteure per sofort gesucht. Auch können bei uns auf Ostern einige kräftige Lehrjungen eingestellt werden. 44857 Drais Fahrradwerke, G. m. b. H. Waldhof.

Dirigenten-Gesuch. Ein kleinerer Verein sucht für sofort einen tüchtigen Dirigenten bei guter Bezahlung. Gefl. Offerten sind unter Nr. *44742 an d. Exp. d. Bl. erb. *44742

2 tücht. Bautapezier gesucht. 44758 F 4, 2, 4. St. l.

Hausbursche u. eine Putzfrau oder Mädchen sofort gesucht. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl. 44809

Ein I. Feuerschmied, welcher durchaus selbstständig auf leichte Maschinen-Waffenartikel arbeiten kann, gesucht gegen hohen Lohn und dauernde Stellung. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 44754

Gesucht Buchhalterin mit schöner Handschrift und Kenntniß der Stenographie für Großhandlung. 44860 Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie unter F. 6824 b. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Tüchtige Ladnerin der Kurz- und Spielwaarenbranche sucht *42275 Samuel Neuberger, D 3, 9.

Ein gebildetes Fräulein, das die Schulaufgaben eines achtjährigen Knaben beaufsichtigen kann, für Nachmittags gesucht. Näheres im Verlag. 44728

Erste Rockarbeiterin perfect im Schneiden u. Richten, die bereits in ersten Geschäften thätig war, sofort gesucht. 44499 N 7, 21, 2. St.

Gepr. Lehrerin m. Musikk. in sehr angen. Stelle zu 1 Kd., sowie musik. u. sprachk. Erzieherinnen (auch Französinnen u. Engländerinnen), gebild. Kinderfrl., bess. Kindermädchen ins In- u. Ausland ges. Plac.-Institut Beck-Redinger, U 6, 16, Ringstraße. 44818

Junges Mädchen aus guter Familie, welches Lust hat, sich in feinem Wurst- und Fleischwaarengeschäfte auszubilden gesucht. 44600 Näheres im Verlag.

Tüchtige **Verkäuferin** für unseren Bahn-Bazar pr. 15. März evtl. 1. April gesucht. Es wollen sich nur allererste Kräfte melden. 44823 Gebrüder Lindenheim, E 2, 17.

Zur Besorgung der Kasse, sowie zur Erledigung schriftl. Arbeiten wird auf 1. April oder früher eine junge Dame aus guter Familie gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Expedition dieser Zeitung unter H. Nr. 44794.

Geübte Taillenarbeiterin welche schon in größeren Geschäft. war, sucht Stell. pr. sof. od. später. Näh. im Verlag. 44369

Tüchtige 44258 **Taillen- u. Rockarbeiterinnen** sowie Lehrmädchen per sof. ges. Rothschild-Kahn.

Nähmädchen per sof. gesucht. Frau Borsch-Correnie, Keplerstr. 21, II. 44…

Modes. Junges Mädchen aus braver Familie, welches feineren Putz gründlich erlernen will, sofort gesucht. 44584 K. Steyer, N 2, I.

Rock- und Taillenarbeiterinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. Geschw. Baer, 44790 Modes, P 2, 14.

Gesucht auf 1. April oder etwas früher 1 Köchin u. 1 Zimmermädchen, welches gut Nähen kann. Näh. zw. 4 u. 7 Uhr in N 7, 10, 2. St. 44…

Ein j. Mädchen für Hausarbeit sof. ges. Q 7, 5, part. 44619

Laufmädchen und Lehrmädchen gesucht. Geschwister Schrag, N 3, 7. Modes. N 3, 7. 44474

Prop. Laufmädchen für Nachmittags sofort gesucht. 44788 N 2, 8, rechts.

Laufmädchen gesucht. C 1, 12. 44781

Gesucht für ein Privathaus eine tüchtige Waschfrau, welche schon in besseren Häusern gearbeitet hat. *44519 Näheres im Verlag.

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** sofort gesucht, ebendaselbst ein **Kochfräulein** auf 1/4 Jahr. 44822 Café Oper, C 3.

Ein junges Mädchen vom Lande sof. ges. Näh. im Verlag. *44355

Eine gute Köchin gegen hohen Lohn gesucht bei Sigmund Kaufmann, F 4, 1 u. 2. 44…

Ein br. fl. Mädchen, das kochen u. einen kleinen Haushalt selbst. führen kann (am liebsten von ausw.), wird zu einer einz. Dame sofort od. 1. März gesucht. Bismarckplatz 11, 2. St. 44846

Mädchen für Hausarbeit sof. gesucht. N 4, 24. *44421

Wegen Heirath des jetzigen Mädchens suche ich per ersten April eine **erfahrene Köchin.** Nur solche, die schon in herrschaftlichen Häusern gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden. 44570 Frau Carl de Gruyter, B 7, 18.

Dienstmädchen wird gesucht. S 1, 10. 44367

Ein anständiges Zimmermädchen auf 1. Mai ges. F 7, 28, parterre. *44719

Ein braves, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, aufs Ziel ges. H 7, 33 II. 44…

Ein bess. Mädchen für Küche und Hausarbeit zu kl. Familie per 1. März gesucht. 44155 G 7, 19, 1 Tr.

Ein anständiges *44807 **Kindermädchen** mit guten Zeugnissen pr. sofort oder 1. März gesucht. R 7, 29, parterre.

Anständiges Mädchen, welches Hausarbeit verrichtet, u. etwas kochen kann, gegen hohen Lohn per sof. od. für später gesucht. 44614 Näh. Schwetzingerstr. 5, 3. St.

Ein Mädchen für alle häusliche Arbeiten gesucht. 44159 L 10, 6, 3. Stock.

Gesucht. Alleinstehende Dame sucht per 1. März ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. 44322 Kaiserring 26.

Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen finden gute Stellen. Bureau B., 10, 3. St., Vdh. 44790

Mehrere Dienstmädchen jeder Art finden jetzt und 1. April wie immer gute Stellen. 44950 Bureau Bär, N 4, 8.

Mädchen das kochen kann sofort ges. D 6, 7/8, 2. St. 44540

Frau oder Mädchen Nachmittags zu Kindern gesucht. Rennershofstr. 16 a, 4. St. 44…

Eine Monatsfrau sofort gesucht. 44… Näheres im Verlag.

Monatsfrau gesucht. 44… Emma Sammet Kunststickereigeschäft, D 1, 1.

Reinliches Mädchen für kl. besseren Haushalt gegen guten Lohn tagsüber ges. 44… Goethestr. 12, 3. Stock.

Es wird auf 1. März ein junges Monatsmädchen oder Frau gesucht; nur solche, die schon in Herrschaftshäusern waren, mögen sich melden, am liebsten solche, die als Zimmermädchen gedient haben. Näh. im Verlag. 44…

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. K 2, 6, 2. St. 43906

Lehrlingsgesuche

Lehrling-Gesuch. Per bald oder auf Ostern für ein en gros Geschäft der Cigarren- u. Tabakbranche gegen sofortige Vergütung. Offerten unter Nr. 44460 an die Exped. d. Bl.

Für ein größeres Getreidegeschäft in Mannheim wird per 1. April ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. Offerten unter L. S. Nr. 44357 an d. Exp. ds. Blattes.

Wir suchen für unser 44505 **Direktionsbureau** einen braven Jungen mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung als **Lehrling.** Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim, Litr. N 2, 4.

Lehrling gesucht für ein hiesiges Leder-Engros-Geschäft. Offerten unter Nr. 44582 an die Exped. dieses Blattes.

Lehrling sof. oder auf Ostern gesucht. 42771 Louis Doerr, Buchbind., D 2, 12.

Lehrling von einem Import-Haus zu engagiren gesucht. 44463 Offerten unter A. L. Nr. 44463 an die Expedition dis. Blts.

Eine größere Cigarrenfabrik Mannheims sucht einen **Lehrling,** der mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen ist, zum Eintritt per 1. April d. J. 44309 Offerten unter Nr. 44309 an die Exped. d. Bl.

Eine 44464 Weinhandlung sucht per sofort oder auf Ostern einen **Lehrling.** Offerten erbitte unter Nr. 44464 an die Exped. dis. Blts.

Wir suchen auf Ostern d. Js. einen Lehrling u. bitten um gefl. Offerten. 44… Ferd. Eberstadt & Co. Nchf.

Ein älteres Agenturgeschäft in Getreide, Landesprod. und Versich. aller Art sucht p. Ostern einen Lehrling aus gut. Fam. u. beit. Zeugnissen. Off. unter Nr. 44859 an die Exped. d. Bl.

Schlosserlehrl. auf Ostern ges. 43111 S. Querstraße 28.

Spengler- u. Installationslehrling gesucht. 44673 Meerfeldstraße 18, Lindenhof.

MARCHIVUM

Stellen suchen

Ein erfahrener Maschinentechniker sucht entsprechende Nebenbeschäftigung. Offerten beliebe man unter Nr. 44685 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Junger Kaufmann, der mit sämmtl. Comptoirarb., sow. Stenographie u. Schreibm. vertr., sucht pass. Stell. u. besch. Anspr., wäre auch geneigt, Anf. zu volontiren. Offert. u. Nr. 44858 a. d. Exp.

M. 100.— Belohnung demjenigen, der einem verheiratheten tüchtigen Kaufmann, Mitte 30er, passende Lebensstellung verschafft. Off. unter No. 44601 an die Exp. d. Bl.

Junger Mann, 28 Jahr alt, cautionsfähig, bisher bei der Stadtpost thätig, sucht gestützt auf gute Zeugn. per 1. April oder spät. dauernde Stell. als Bureaudiener, Kassenbote und dergl. Gefl. Offerten unt. Nr 44787 an die Exped. dieses Blattes.

Junger zuverlässiger Mann sucht bis 5. März Stelle als Ausläufer, Packer oder sonst. Beschäftigung. Offerten unter Nr. 44841 an die Expedition d. Bl. 44841

Kaufmann 28 J. alt, selbstständiger Buchhalter und Correspondent, perfect französisch, genügend Kenntnisse in der engl. u. ital. Sprache sucht zum 1. April passend. Engagement. Ia. Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten unter Nr. 44808 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein zuverlässiger treuer Mann im mittleren Alter sucht Stellung als **Portier** in einer Fabrik oder als Bureaudiener oder Packer. 44797 Offerten erbeten unter Nr. 44797 an die Exped. dss. Blts.

Tüchtiger **Maschinenführer** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. 44627 Mittelstraße 97, part.

Jüngerer Bautechniker, i. A. im 3. Semester der Großh. Baugewerkschule in Karlsruhe, sucht bis 15. März am liebsten in Mannheim passende Stelle auf Bureau. Off. wolle man unter Nr. 43302 an die Exp. d. Bl. einreichen.

Ein Bauführer sucht Stelle. Offert. unt. L. M. Nr. 44733 an die Exped. dieses Blattes.

Junge Dame, auf hiesigem Bureau thätig, wünscht sich zu verändern. Offerten unt. Nr. 44235 an die Exped. d. Bl.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. 44502 F 5, 14, Hth. II.

Miethgesuche

Eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern mit Zubehör per 1. April in Mitte der Stadt gesucht. Offerten mit Preisang. unter Nr. *44417 an die Exped. dß. Bl.

Ein Fräulein sucht ein einfach möbl. Zimmer möglichst bald. Näheres im Verlag. 44595

Schön möbl. Zimmer mit Pension wird auf 1. März von einem Beamten gesucht. Offerten unter Nr. 44691 an die Exped. d. Bl.

Ein hier selbständiger Herr sucht per 1. März 1 schön möbl. Zimmer für dauernd bei nur gut Fam. Off. m. Pr. erb. unt. W. Z. Nr. 44671 a. d. Exp. d. Bl. Nähe Bahnhof bis Wasserthurm.

Wohnung, 1 oder 2 Zimmer und Küche, in der Nähe des Tattersall gesucht. Offerten mit Preisang. u. No. 44729 a. d. Exp.

Möbl. Zimmer mit Pension von solidem Kaufmann per 1. März zu miethen gesucht. Angebote mit Preisangabe wollen unter Nr. 44768 an die Exped. ds. Bl. abgegeben werden.

Kleine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, abgeschlossen, per 1. März zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 44557 an die Exped. d. Bl.

Ein einf. möbl. Zimmer mit Pens. an einen sol. jungen Mann per sof. od. 1. März z. v. Näh. i. d. Exped. 44475

Junger Herr aus der französ. Schweiz sucht bei einer Familie, bei der er Gelegenheit hat, deutsch zu sprechen, Pension ohne Zim. Offerten mit Preisangabe unter Nr. *44798 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer bei anständiger Familie zu miethen gesucht, wenn möglich in der Nähe von C 1. Näh. C 1, 17, part. 44806

2 gut möblirte Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) in der Nähe des Hauptbahnhofs zu miethen gesucht. Offerten unter No. 44829 an die Exp. d. Bl.

Magazine

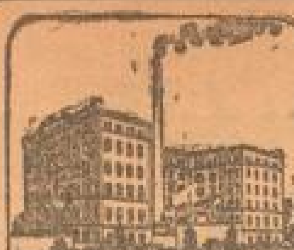
D 6, 7|8 Magaz. m. Keller u. Compt. z. v. 43431

D 7, 21 größ. Magazin sowie Compt., ganz od. getheilt zu v. Näh. 3. St. 44336

F 4, 3 Magazin, Stallg. mit Bureau per Mai od. früher zu vermiethen. 42688

G 7, 14 1 große, helle Werkstätte zu v. Näheres 2. St. *44482

Helle Werkstätte zu verm. Näh. in der Exped. d. Bl. 43651



EUG. & HERM. HERBST

Abthlg. Cartonnagenfabrikation.
Lagerkasten, Ladeneinrichtungen, Musterkarten, Cigarrenverpackungen, Luxuscartonnagen, Apothekerschachteln, Verpackungen aller Art, runde Patentcartonnagen, Versandtrollen. — Massenanfertigung. 40207

Neckarvorstadt, (Messplatz).

Telephon 731.

Läden

D 7, 21, Laden für Spezereigesch., Wohn., 4 Zim. u. Küche, od. als Büreau z. v. N. 3. St. 43134

L 8, 1 per 1. Juli Laden m. Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 43878

N 1 Kaufhaus. 1 kl. Laden z. v. Hoffmann, Messerschmied. 44393

N 2, 5 Laden mit od. ohne Wohnung per März zu verm. Näh. 3. Stock. 44746

N 3, 17 Laden mit Zubehör sofort oder später zu v. Näh. 1 Tr. h. 44887

T 6, 10 ein Laden mit Wohnung, ebenso 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. Waldhofstraße 7. 29156

Augartenstr. 7 Laden, 2 Zimmer, Küche u. großer Keller auf 1. Mai zu vermiethen. Auch für Bureau wegen ruhiger Lage sehr geeignet. 43461 Näh. Seckenheimerstr. 58, 2. St.

Luisenring 60 Laden als Bureau per sof. oder später zu v. 42066

11. Querstraße 20 1 Laden mit Wohnung auch für eine Filiale passend, sofort oder später zu verm. Preis 38 Mk. Näh. P 4, 8, 2. St. l. 44598

Rheinhäuserstraße 57, ein großer Laden für jedes Geschäft geeignet, m. Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 43600

Thoräckerstraße 11, Laden mit kleiner Wohnung, auch als Bureau geeignet, per sofort oder 1. April zu vermiethen. 43675

Kleiner Laden mit Wohnung zu miethen gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter L. S. Nr. *43241 a. d. Exp.

Laden mit Wohn. bis 1. od. 15. März zu verm. Näh. Seckenheimerstraße 72, 3. St., auch daselbst ein möbl. Zim. zu v. 43847

Laden mit Wohnung. Für einen tüchtigen Metzger oder Colonialwaarengeschäft bietet sich Gelegenheit, in sehr bevölkertem Stadttheil, nächst der Seckenheimerstr. 1 groß. Eckladen pr. 1. April beziehbar. Näh. Augartenstr. 31, part. 44578

Laden m. 2 Schaufenst., austoß. Zim. bis Mai d. J. z. verm. Näh. F 4, 10, 2. St. 43784

Bureau

B 1, 2 3 Zimmer im Hof als Bureau per 1. März zu vermiethen. 44001

C 3, 3 part. großes helles Zimmer als Bureau zu vermiethen. 43707

D 1, 9. Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer. 14829

D 7, 11, Bureau u. Magazin groß, hell und geräumig, per 1. April zu vermiethen. 44096 Näh. in F 3, 1. 1. Stock.

P 7, 14a die bisher von der Vita benutzten Räume 8 Zim. sind p. 1. April zu vermiethen. 42501

Goutardstr. 18 große, helle Lagerräume mit 4 Zimmer als Bureau oder Wohnung mit Werkstatt zu verm. Näh. 2. Stock. 44108

Bureau. 1 Treppe hoch, in bester Lage der Stadt, 6—7 große helle Zim., auch für Geschäftsräume, bis 1. April zu verm. 44090 Daselbst 2. Stock 5—6 Zim., Küche und Zubehör bis 1. April zu vermiethen. Näh bei Uebler, Kaiserring 32.

Bureau in der Nähe der Post, 3 helle Zimmer sofort oder pr. 1. April zu vermiethen. *44737 Offerten unter Nr. *44737 an die Expedition dß. Bl. erbeten.

Bureau. In der Nähe des Luisenrings zwischen den Quadraten K 8 bis U 8 werden 2 helle Parterre-Zimmer, wenn auch im Hinterhause als Bureau pr. 1 April zu miethen gesucht. Offert. unt. Nr. 44805 an die Expedition.

Zu vermiethen

Wohnungen, Läden rc. stets zu vermiethen und zu miethen gesucht durch das 44826 Miethbureau W. Keilbach, G 6, 5.

A 3, 8 2. St. 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Mai zu verm. 43311 Näheres zu erf. O 7, 20, Hof.

B 6, 1a Parterrewohnung, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per 1. Juli d. J. zu vermiethen. Näh. N 3, 9, 2. St. 44088

B 6, 18 Parterre-Wohnung 6 Zimmer, Küche und allem Zubehör per 1. April zu vermiethen. 39749 Näheres 4. Stock.

B 7, 13b w. Wegz. pr. März oder später schöne Wohn., 5 Zim. u. Zub. z. v. 44806

C 3, 3 freundl. Mans.-Zim. an einz. Pers. auf 1. März event. früher zu verm. 43788

C 3, 3 3. St., sechs Zimmer und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. 43706

D 1, 4, 2 schöne unmöbl. Zim. pr. 1. April zu verm. Näh. Eutersal. 43730

D 5, 4, part., ein Schlafz. mit Bureau oder Wohnz. sof. z. v. 43490

D 6, 7|8 3. St., eleg. Wohn., 6 Z., Badez. u. Zub. pr. 1. 4. 1900 z. v. Auch kann Mag. u. Compt. dazu gegeb. werden. 44449

F 4, 7a Othb., 2 sch. Zim. u. Küche an ruh. reinl. kinderl. Leute pr. 1. April zu vermiethen. 44624

F 6, 11 Parterrewohnung mit kl. Magazin od. Werkstätte zu verm. 42944

F 8, 7, Kirchenstraße 3, Parterrewohnung, 5 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu verm. Näheres F 8, 6, Luisenring 18, 2. Stock. 41779

G 3, 12 2. St. 1 schön. groß. Zim., Küche, Keller per 1. März zu verm. 44496

G 3, 15 Mans.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 43679

G 4, 13 3. St., 3 Zim. mit Balkon, Küche u. Keller zu vermiethen. 43975 Näheres 2. Stock.

G 4, 19/20 Hälfte des 3. St. an ruhige Leute zu verm. Näheres im Laden. 43092

G 5, 17 5|4 Hth. kl. Wohn. zu vm. 41108

G 7, 11 sehr. Mans.-Woh., 4 Zim. und Küche per April an ruh. Leute z. verm. Näheres 2. St. 44114

G 7, 14 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres 2. St. *44483

G 7, 20. sch. geräum. Wohnung, 6 Zimmer, Badeeinrichtung u. Zubehör 2. o. 3. St. nahe d. Luisenring per 1. April zu verm. Näh. 2. St. 40811

H 3, 7 2. St., schöne Wohnung mit 6 eventl. 8 Zimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. *41914 Näheres Lederhandlung.

H 9, 3 3. St., 3 Zimmer u. Küche p. 1. April z. v. Näheres parterre. *44440

H 7, 1 part., 4 Zimmer und Zubehör per April zu vermiethen. 44284

H 7, 4 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres 2 Stock. 44583

H 7, 10 4. St. groß. Zim. u. Küche per 15. März zu verm. 44451

H 7, 33 1 schöne Parterrew., 4 Zim., Küche rc., auch als großes Comptoir geeig., sogleich z. v. Näh. Compt. 44415

H 7, 35 Balkonwohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubehör per 1. Mai 1900 eventl. früher. Näheres im Laden. 43045

J 1, 4 2 gr. Zimmer und Küche zu v. 39465

J 7, 12 Kl. Logis für alleinsteh. Person sof. zu vermiethen. 44593

K 2, 10 3. Stock (Evangel. Vereinshaus) auf 15. Mai eine Wohnung, bestehend aus 4 kleineren Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. 44131

K 2, 17 Ringstr., 1. Stock, 8 Z. m. Küche auch als Bureau geeignet, bis 1. Mai zu vermiethen. 43978 Näheres 3. Stock.

K 2, 23 1 elegantes Zimmer mit Küche, Gas- und Wasserleitung unter Glasabschluß, Vorderhaus, per 1. April billigst an 1 oder 2 ruhige Leute zu vermiethen. 44196

K 1, 11 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer u. Zub. zu verm. 32264 Näheres O 7, 20, 2. Stock.

M 2 Nr. 15b, 1. Stock, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Speise- u. Nebenkammer, Badezimmer und Zubehör per 1. April zu vermiethen. Näheres M 2, 15a, bei Arch. Sator. 44610

P 7, 14a Eckhaus, Ring-Heidelbg. Straße, 3. Stock, 7 Zim. zu verm. 43991

Q 7, 8 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 43945

R 3, 5 1 eine Parterrewohnung m. Laden für jedes Geschäft geeignet auch als Bureau sof. o. sp. z. v. 42495

S 2, 15 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Mai zu v. Näh. part., Laden. 44248

T 6, 15 2 Zim. u. Küche m. Werkstätte, sow. ein Zim. und Küche zu verm. 44261

T 6, 15 eine Wohnung, 2 Zim. u. Küche mit einer geräumigen Werkstätte sof. zu vermiethen, sowie eine Wohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. Näheres 2. St. 44281

T 6, 29 2. St., 1 sch. Balkon-Wohn., besteh. aus 4 Zim., Magdzim. u. Küche per 1. April für M. 750 zu v. 44387

U 1, 3. Breitestraße, 4. Stock, Zimmer, Küche (schöne Gaupen), Keller, an kleine ruh. Familie zu vermiethen. 43977 Näh. Wurmser, 1 Treppe.

U 1, 9 1|4 2 Zim. u. Küche a. d. die Anlage geh., zu v. Näh. 2. Stock, links. *42914

U 4, 21 schöne Wohnung, 5 Zim. u. Küche mit Zubehör per 1. Mai od. 1. Juni zu verm. Näh. part. 44679

U 6, 6 2. St. schöne Wohn., 5 Zim. u. Zubehör per 1. April zu verm. 40208 Näh. U 6, 12 parterre.

Augartenstr. 31, 5 St., 3 Zim u. Küche per 1. April zu v. 44579

Beilstraße 28 früher H 8, 22 4 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 1. April z. v. Näh. part. *44519

Bockstraße 9. 4 gr. Zim., 1 Küche u. gr. Mädchenz. auf 1. April zu verm. Näh. Bockstr. 11, 3. St. (früher H 9, 12). 44521

Eichelsheimerstr. 16. 1 groß. Friseurladen m. 2 Zim., Badezimmer, Küche u. Zubehör; II. Stock 4 Zimmer, Badezim. u. Zub.; V. Stock 3 Zim. u. Küche mit Zubeh., sowie 2 schöne helle Räume im Souterrain als Werkstätte zu verm. Näh. Pet. Reinhard, Rhenaustr. 11. 43680

Eichelsheimerstraße 29, 2. Stock, 3 und 4 Zimmerwohnung sofort oder später zu vermiethen. Näheres M 4, 1. 44202

Eichelsheimerstraße Nr. 46, III. u. IV. Stock, je 2 große Zimmer u. 2 große Küchen mit Abschluß zu vermiethen. 44784

Friedrichsring Eleg. Wohnung, 3 Tr., pr. April zu verm., best. aus 6 Zim., Badezim., Küche und Zubehör. Näh. Rupprechtstraße 9, 2 Trep.

Friedrichsring 44. Schöne Wohnung, 7 Zimmer, Bade-Zimmer und Zubehör per 1. April an ruhige Familie zu vermiethen. 42709 Näheres daselbst, parterre lks.

Friedrichsring elegant. 3. St., 7 Zim., Badezimmer und Zubehör z. 1. Juli zu vermiethen. Offert. unter L. M. Nr. 44218 an die Exped. dß. Bl. erbeten.

Friedrichsring 32, 3. Stock zwei Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute per April zu vermiethen. 44791

Friedrichsfelderstr. 45, 1 Werkstätte, 1 Laden m. Wohnung, sowie 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 42832

Jungbuschstr. 20 früh. H 9, 22, 3. St., 5 Zim. m. Balkon, Badeeinricht. m. Zubeh. sof. o. später zu verm. 43577

Luisenring 43, 3. St., 5 Zimmer, Bad, Küche u. Zubehör pr. 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 44683

Luisenring 51. 1 kleine abgeschlossene Wohnung, 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. 43747

Lameystrasse 10 Villen-Quadrat, feine neue Wohnung an ruhige Familie zu vermiethen. 40282

Lameystraße 11, Neubau, eleg. Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör per sof. od. später zu verm. *42701

Lameystraße 18, 2 sch. Part.-Zim. nach der Straße mit sep. Eingang, ebenso schöne abgeschl. Wohnung 5 St., 3—4 Zimmer und Zubehör, sofort beziehbar oder für später zu verm. 43351

Lameystr. 19 4 Zim., Küche und Mägdekammer zu verm. 44492

Mollstrasse Nr. 8, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Mai oder auch früher zu vermiethen. Parterre 3 Zimmer, Küche und Werkstatt, 1 Zimmer kann auch als Laden vermiethet werden. Zu erfragen Schwetzingerstraße 6—8, parterre. 43137

Mittelstraße 20, Neubau, 3. Stock, 3 Zim. u. Küche p. sof. u. 4 Zim., Badez., Magdz. u. Küche per 15. April zu v. Näh. 2. Stock links. 43612

3. Querstraße 38, Neubau 3. u. 4. St. je 2 Zim. u. Küche, ebendas. Seitenbau 2., 3., 4. u. 5. Stock 2 Zim. u. Küche per 1. März zu verm. Näh. Rheindammstr. 59/61, Wirthsch. u. im Bau selbst Nachmittags von 3—5 43585

11. Querstraße 50, 1 Zimmer u. Küche zu v. 42671

12. Querstr. 21 2 Zim. u. Küche zu verm. 44331

Rheindammstr. 5, 5. Stock 2 Zimmer, Küche sof. zu verm. Näh. Laden. 44592

Rheinhäuserstr. 6 (Ecke Kepplerstr.), 2 schöne Zimmer nebst Zubehör per 1. März zu verm. Näh. 2. St. links. 44772

Rheinhäuserstraße 57, zwei große Zimmer und Küche und drei Zimmer und Küche zu vermiethen. 43999

Rupprecht- u. Collinistraße-Ecke, schöne 4 Zimmer-Wohnungen mit Balkon- und Badezimmer per 1. September zu verm. Näh. P 5, 1, Eckladen. 27553

Rupprechtstr. 15, 2. St. 4 Zim., Küche Mansarde per 1. April bez. zu vermiethen. Erfr. part. links. 43781

Rupprechtstr. 16, Neubau, elegante Wohnungen, 5 und 4 Zimmer nebst allem Zubehör zur Parterre-Wohnung 2 Zimmer (Souterain) als Bureau zu vermiethen. 44552 Näheres von 2 bis 4 Uhr das.

Ecke Riedfeldstraße u. 3. Querstr. 35/37 3 u. 2 Zimmer-Wohnungen mit Zugehör zu vermiethen. Näheres parterre, Wirthschaft. 42909

Rheinaustr. 6 4 große Zim. mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu verm. Näh. 3. Stock. 44555

Rheinaustr. 6, 3. St., großes, schön möbl. Zim. zu v. 44555

Riedfeldstraße 17, 5. Stock, 2 große schöne Zimmer mit Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres parterre. 44338

Renneshofstr. 16b gegenüb. d. Sch.-Garten und Rhein, 2. Etage, 7 Zim., Küche, Bad und Zubehör, elegant ausgestattet, per 1. April zu verm. Näh. 4. Stock. *41223

Rheinstr. 4, unmöbl. Zim., sep. Eing., sof. zu verm. *43802

Am Eingang der Schwetzingerstraße. In ruhigem Hause, 4. Stock, Wohnung, 3 große Zimmer, Küche und Zubehör bis 15. Mai an ruhige Familie zu vermiethen. Preis 400 M. 44684 J. B. Saam.

Am Eingang der Seckenheimerstr. 12, in nächster Nähe des Bahnhofs, 1 Tr. hoch schöne Wohn. m. 5 gr. Zimmern, Bad u. s. w., m. schön. freier Aussicht wegzugshalber pr. Mitte April od. Auf. Mai zu verm. Näh. L 8, 1, parterre. 43888

Seckenheimerstr. 36, nächst den städt. Anlagen, 2., 3., 4. St. je 4 Zim. u. Küche m. Zubehör per 1. Mai zu verm. 44808 Näh. Seckenheimerstr. 56, 2. St.

Seckenheimerstraße 34, schöne freundliche Wohnungen, 3 und 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai zu verm. Näh. Gr. Merzelstraße 31, part. *44870

Tullastraße 13, 3. Stock. Schöne Wohnung, 5 Zimmer mit allem Zubehör bis April zu vermiethen. 41973 Näheres U 6, 13, 2. St. rechts.

Tattersallstraße 22, Nähe des Hauptbahnhofes, 5 Zimmer, Küche und Speisekammer per April zu vermiethen. Näh. part. Anzusehen von 11—3 Uhr. 44383

Waldhofstr. 27, 2. St., 3 Zimmer u. Küche, 4. St., 4 Zimmer u. Küche mit Koch- u. Leuchtgaseinrichtung versehen, bis 1. April event. auch früher zu verm. 43766 Näheres daselbst parterre.

Eine schöne Wohnung, 3 große, 2 kleinere Zimmer nebst allem Zub. bis 1. Mai zu verm. 44498 Näh. Gr. Merzelstr. Nr. 3 1. St. nächst dem Bismarckplatz.

Möbl. Zimmer

A 2, 2 3. St., einf. möbl. Z. p. 1. März z. v. 44408

A 3, 8 1 Tr., 1 gut möbl. Z. zu verm. 44580

B 4, 5 Ein schön möbl. Zim. mit 2 Betten mit od. ohne Pension an 2 bessere Herren zu vermiethen. 44174

B 4, 5 1 Tr. (nächst d. Hoftheater), ein elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Balkon per 1 März zu v. 44779

B 4, 14 3. St. r., Zim. mit 2 Bett. z. v. 44881

C 1, 14 2 Trep., Wohn- u. Schlafzimmer, fein möbl., an bess. Hrn. z. v. 43447

C 1, 14 2. Tr., fein möbl. gr. Zim. z. v. *43289

C 3, 21|22 1 schön möbl. Zim., ebendas. auch 1 kleineres möbl. Zim., beide mit Pension sof. zu v. *44005

C 4, 10 1 schön möbl. Zim. mit Pension per 1. März zu verm. 44793

C 4, 15 1 Treppe, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermiethen. 44129

C 4, 18 2 Tr., gut möbl. Z. zu verm. 43936

C 7, 11 4. St. möbl. Zim. zu verm. 43782

D 1, 1 2 Tr. 1 schön. möbl. Z. p. 1. März z. v. 44599

D 5, 3 2 Trep. hoch, möbl. Wohn- u. Schlafzim. an 1 od. 2 Herren od. Damen mit od. ohne Pension z. v. *43906

D 5, 6 Ein schön möbl. Zim. zu verm. 44591

D 7, 19 4. St., möbl. Zim. b. 1. März zu v. 44588

D 7, 21 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 44499

E 2, 17. 3 Stiegen, ein klein möblirtes Zimmer. Preis 10 M. 44247

E 3, 14, 4. Stock gut möbl. Zimmer (Mansard) zu vermiethen. 44345

E 5, 12, 3. St., ein möbl. Zim. zu v. 44212

F 4, 4 fein möbl. Zimmer zu verm. 44457

F 4, 5 Gut möbl. Zimmer zu verm. *44611

F 4, 7 4. St., sch. möbl. Zim. p. 1 März z. v. 44130

F 7, 13 2. St. r., möbl. Zim. sof. zu verm. 43995

F 7, 36 2 kleine einf. möbl. Zim. zu v. 44095

F 8, 14a 3. St., fein möbl. Zim. sof. zu v. 44594

G 4, 6, II. Schönes zweifenstr. möbl. Zim. per 1. März zu verm. 44450

G 4, 17 2. St., hübsch möbl. Zim. mit je 2 Bett. u. einz. Zim. sof. zu v. *44471

G 7, 17 1|2 3. St., 1 möbl. Zim. z. v. 44810

H 4, 16|18 3. St. r., 1 gut möblirt. Erkerzim. sofort zu verm. 44142

H 5, 1, 3 Tr. 1 schön möbl. Zim. z. verm. 44490

H 7, 38, 2 Tr., 2 elegant möbl. Z., Wohn- u. Schlafz., an 1 od. 2 Herren zu verm. 44623

H 9, 33, Jungbuschstr. 18, per sofort 1 gut möbl. Zimmer zu verm. *41938

H 10, 28 Bockstr. 10, part., g. m. Z. z. v. 44600

J 4a, 4 4. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 44599

J 5, 3, 1 Tr. rechts, 1 möbl. Zimmer z. v. 44408

J 7, 1 Neubau, 3. St., gut möbl. Zim. zu verm. *44824

J 8, 2 mit Aussicht auf den Luisenring, 2 Tr., 1 sehr schönes event. auch 2 möbl. Zim. per 1. März z. v. 44521

K 1, 9 2 Tr., schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang ist auf sof. oder später an best. Herrn zu verm. 44442

K 1, 20 1 Tr. h., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 44419

L 2, 3 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 44443

L 15, 10, 2 Tr. 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 44345

M 2, 12. 1 Tr. möbl. Zim. sof. z. verm. 44888

M 2, 12 2 Treppen, ein möbl. Zimmer eu. m. Pension zu verm. *44731

M 2, 18 1 Tr., 1 gut möbl. Z. p. 1. März z. v. *44788

N 2, 5 1 Tr., 3—4 Zim., möbl. ev. unmöbl., auch als Bureau z. v. Näh. 3. St. 44746

O 6, 3 4 Tr. möbl. Z. für 2 Herren zu vm. 44185

P 1, 7a 3 Tr. eleg. möbl. Schlzim. m. Balkon, evtl. Wohn- u. Schlafzim. pr. 1. März zu vermiethen. 44728

P 2, 4|5 ein neu möbl. Zim. sof. an einen Herrn z. v. Näh. Wirthschaft. 43883

P 4, 12, 3. St., ein großes möbl. Zimmer m. 2 Betten an 2 junge Leute per 1. März zu verm. 44683

P 4, 13 2. St., an den Planken, elegantes möblirtes Wohn- und Schlafzimmer per 1. März zu verm. 42072

P 6, 1 3. St., 1 fein möbl. Z. sof. zu verm. *43583

Q 4, 22 einfach möbl. Zim. zu verm. *43992

Q 5, 10 schön möblirtes Zimmer an sol. ged. Dame, 2. St., mit oder ohne Pension sof. zu verm. 44240

R 3, 1 1 Tr. h., ein sch. möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 43329

R 3, 1 2 Tr., rechts, fein möbl. Balkonzim. an 1 od. 2 Herren per 1. März z. v. *44662

R 7, 40 3. St. r. Balkonzim.

S 1, 12 2. St. möb. zu verm.

S 1, 23 2. St. ein m. Zim. an bessern Herrn zu vermiethen. *43784

S 2, 2 2. St., 1 f. möbl. Zim. an 2 Herren z. v. *44483

S 4, 13, 1 Treppe, ein eleg. möbl. Zim. m. o. ohne Pension sofort zu vermiethen. 44245

T 1, 3 4. St., ein möbl. Zim., auf die Breitestraße geh., mit Pens. an 1 od. 2 Herren sof. zu verm. 44127

T 4, 20a, 3 Treppen fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 44605

T 5, 8 1 Tr. h., 1 schön möbl. Zim. mit Straß.-Auss. bis 1. März billig zu v. *44661

T 6, 38 1 hübsch möbl. Part.-Zim. an einen Herrn sof. od. später zu verm. *44257

T 6, 39, 2. St. lks., 1 sch. u. schl. möbl. Zim. bis 1. März z. v. 44459

U 4, 21 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 42397

U 4, 20 Nähe d. Rings, 3 Tr., 1 g. möbl. Zim. an 2 bess. Herren m. gut. Pens. z. verm. *44316

U 6, 6 3. St. 1 möbl. Zim. per 1. März zu v. 44817

U 6, 8 Ring, 1 Tr., schön möbl. Zim., mit oder ohne Pension zu verm. *43954

Bahnhofpl. 3, einf. möbl. Z. zu 10 M. zu verm. Näh. 1 Tr. 43609

Bahnhofpl. 3, 1 Tr., e. schön möbl. Z. an 1 H. m. Pens. zu verm. 43605

Kepplerstr. 21, 2. Stock, ein möbl. Eckzim. auf 1. März z. verm. 42887

Luisenring 51 parterre, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 43749

Moltkestr. 7 am Kaiserring, möblirt. Part.-Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermiethen. *44188

Meerfeldstr. 21, 3. St. lks., fein möbl. Zim. zu verm. 44817

11. Querstr. 16, 4. St. 1 gut möbl. Zim. z. verm. 44796

Rheinhäuserstr. 14, 2. St., eins. freundl. möbl. Zim. an 1 bess. Arb. sof. zu verm. 43586

Rheinhäuserstr. 69, 2. Stock, per 1. März gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang u. Aussicht nach der Straße zu v. 44787

Rheindammstraße 43 part. hübsch möbl. Zim. bei aufmerks. Bed. sof. bill. zu verm. 43984

Rheindammstr. Nr. 53, 2 Tr. Ein fein möbl. Zim. in gesunder Lage bei kinderlosen Leuten bis 1. März zu vermiethen. 41903

Schwetzingerstr. 12, 3. Stock, ein gut möbl. Zim. z. v. 44156

Schwetzingerstr. 12, 3. St., sch. möbl. Zim., auf die Str. geh., sof. od. 1. März zu verm. 44156

Tattersallstr. 37, nächst dem Wasserthurm 4. St. schönes Zim. mit Pension in gut. Fam. *40673

2 schöne Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu verm. Näh. im Verlag. *44439

Ein einfach möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu verm. 43626 **Näh. im Verlag.**

Ein fein möbl. Zimmer per 1. März zu vermiethen. Näh. C 2, 12. 44740

Ein möblirtes Zimmer an 2 Herren zu vermiethen. Näh. C 2, 12. 44741

Besseres, best. Fräulein sucht Zimmerkoll. ev. m. Pens. per 1. März 44697 Zu erfragen in der Exp.

Schlafstellen

D 4, 9|10 3. St., Schlafst. zu verm. 44359

F 6, 6|7 3 Trp r., 1 bessere Schlfst. f. z. v. 44160

F 6, 12 schöne Schlafst. mit Kost zu v. 44032

G 7, 16, 3. St. Alleinstehende Frau od. ordentl. Mädchen in g. Schlafst. gesucht. 43579

H 10, 31, 3. Stock: Gute Schlafstelle mit od. ohne Kost zu verm. 44433

K 3, 22 1. St., Seitenbau, Schlafst. z. v. 44395

R 7, 38, 4. St. r., fr. Schlafst. m. Kost b. z. v. 44476

U 6, 6 3. St., eine Schlafstelle zu verm. 44833

Kost und Logis

F 5, 25 für 1 Arbeit. Kost u. Logis. 43630

N 4, 24 1 Treppe, guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch. *42442

P 4, 1 Kl. Kost u. Logis an 1—2 j. Leute sof. bil. z. v. *44796

Friedrichsring 46, 3. St., ausgezeichneten Mittag- und Abendtisch für bessere Herren. 39707

Einige jungere Herren können vorzügliche Kost erhalten. Näh. in der Exped. d. Bl. 44379

MARCHIVUM

6. Seite

Seidenstoffe

schwarz, weiss und farbig in tausenden von Dessins u. Farben zu aussergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt

S. FELS.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Donnerstag, den 22. Februar 1900.
20. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht **B.**)
Einmaliges Gastspiel des Elsässischen Theaters aus Strassburg.
Zum ersten Male:

D'r Herr Maire.

Lustspiel in 3 Akten von G. Stoßkopf.
Artistische Leitung: Leo Ackermann.

D'r Herr Maire	Adolph Horsch.
Dr. Freundlich, Privatgelehrter	Eugen Erigat.
Seppl, ein reicher Bauernsohn	Georg Maurer.
Jerry, sein Freund	Henri Wolff.
Pfeffer, Sohn eines Epiciers aus der Stadt	Marcel Baber.
Lehrer	Joseph Dietrich.
Müller, Regierungsassessor	Fritz Ferber.
Morte Velte, } Gemeinderaths-Mitglieder	Henri Gaßner.
Schiere Hans,	Joseph Fitterer.
Dirrebirels Dicker,	Adolph Mahler.
Gleibir,	Karl Weber.
Ein Velocipedist	Paul Leopold.
Dosi, ein als Kellner funktionirender Bauernbursche	Alphons Bischoff.
Ein Lump	Adolph Wolff.
Dorfpolizist	Paul Vogt.
Briefbote	Theodor Luig.
Besitzer eines Meßstands	Armand Ziller.
Marie, } Töchter des Herrn Maire	Rosmie Hornecker.
Grethl,	Eugenie Erigat.
Velocipedistin	Emma Hamburger.
Fränz, alte Magd beim Herrn Maire	Eugenie Helmburger.

Bauern. Bauernburschen. Bauernmädchen.

Kasseneröffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 8 Uhr. Ende g. 10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Freitag, 23. Febr. 1900. 55. Vorstellung im Abonnem. A.

Die Goldgrube.

Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby.
Anfang halb 8 Uhr.

Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Die zweite Hälfte der Abonnementsbeträge pro 1899/1900 war am 1. d. Mts. zur Zahlung fällig; wir bitten um gefl. Berichtigung derselben. 44484
Mannheim, 17. Februar 1900.
Hoftheaterkasse.

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur."

Sonntag, den 25. Februar, Abends halb 7 Uhr in den oberen Sälen des Badner Hofes

Maskenball,

wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie deren Angehörige freundlichst einladen.
Vorschläge für Einzuführende wollen schriftlich bei unserem 1. Vorsitzenden, Hrn. **Carl Leitzig**, Friedrichsring 36, sowie bei unserem Schriftführer, Herrn **Willy Kögel**, G 2, 2, eingereicht werden. 43849
Der Vorstand.
Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, 25. Februar, Abends 5 Uhr,

Carnevalistische **Sonntags-Schluß-Probe** im Gesellschaftshause K 2, 32.

Dienstag, 27. Februar, Nachmittags ½3 Uhr,
Kinder-Masken-Fest im Saale des Stadtparkes.
Wir verweisen auf unser Rundschreiben vom 12. Februar.
44678. Der Vorstand.

Feuerio.

Die Costüm-Ausgabe zum großen Carnevals-Zuge findet am Freitag u. Samstag, jeweils von 11 Uhr an im „Habereck" statt. Dies statt besonderer Mittheilung.
44819* Das Zugs-Comitee.

Verein für klassische Kirchenmusik.

Heute, Donnerstag Abend, pünktlich 8 Uhr,
Gesammtprobe.

Sing-Verein.

Sonntag, den 25. dfs.
Damen-Kappen-Abend im Lokal.
Anfang von 5 Uhr auf **6 Uhr** verlegt 44873
Der Vorstand.
Einführungen sind **nicht** gestattet.

Turn-Verein Mannheim

(Gegründet 1846).
Montag, 26. Februar 1900 Abends 8 Uhr 11 Min.
findet in unserem Narrenheim (Landkutsche) eine
Grosse maskirte Herrenkneipe mit Preisvertheilung
unter Mitwirkung unserer Hauskapelle statt. *44840
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet
Das närrische Comitee.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, 23. Februar 1900, Abends präcis ½9 Uhr
Carnevalist. Herrenabend.
Wir bitten um vollzähliges pünktliches Erscheinen. 16518
Der Vorstand.

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: Fritz Kerkebaum.
Donnerstag, den 22. Februar 1900, Abends 8¼ Uhr:
Der Amerikaner-Seppl.
Bauernposse mit Gesang in 3 Akten. 44859

Concertsänger
Georg Keller,
Lehrer des Sologesanges an der Hochschule für Musik 44785
A 3, 8 Mannheim A 3, 8.

Restauration H. Fahsold, T 2, 15

Morgen Freitag 44818
Großes Schlachtfest.

Wein-Restaurant.

H 4, 22. Phil. Groß. H 4, 22.
Donnerstag Schlachtfest.
Feinste aller Würste 44649

Ungar. Salami

in Stangen jeder Größen angekommen
Herm. Hauer, Kunststraße O 2, 9.

Aufgepaßt!

Morgen Freitag

früh wird auf dem Gockelsmarkt, zwischen N 6 und O 6, eine prima junge fette **Kuh** das Pfund zu 45 Pfg. ausgehauen. 44846
Lehmann Hamburger.

Aufgepaßt!

Großer Fleischabschlag.
Morgen, Freitag, früh wird im Hofe meines Hauses, eine schwere fette **Kuh** zu 45 Pfg. per Pfd., ausgehauen.
Anfang präcis 6 Uhr. Schluß 11 Uhr. 44848
Bernhard Hirsch, Metzgerei, J 1, 16.

Rothschild & Lehmann

Tuch-, Manufacturwaaren- u. Ausstattungs-Artikel
F 3, 1 vis-à-vis der Eisenhandlung Lindauer **F 3, 1**

Hiermit die ergebene Mittheilung, daß wir hier **F 3, 1** ein
Tuch-, Manufacturwaaren- und Ausstattungsgeschäft
eröffnet haben.
Durch direkte u. vortheilhafte Einkäufe in den ersten Fabriken sind wir in der Lage, den weitgehendsten Ansprüchen unserer Abnehmer zu genügen.
Indem wir uns hiermit empfehlen, zeichnen 42856
Mit Hochachtung
Rothschild & Lehmann,
F 3, 1 Eckladen. vis-à-vis der Eisenhandlung Lindauer. **F 3, 1** Eckladen.

Während der Fastnachtszeit

backe man alle Faschingskrapfen in dem berühmten Pflanzenfett

Palmin.

43688

Die Krapfen erhalten eine schöne, braune Kruste und werden nicht zu fett. Ganz besonders vorzüglich werden sie nach dem folgenden **Recept:**
1 Kilo Mehl wird in eine Schüssel gegeben, für 5 Pfennig Hefe mit lauwarmer Milch ein Vorteig gemacht, sodann werden 125 Gramm Palmin mit 2 Löffel Wasser leicht gerührt, 36 Gramm Zucker, 2 ganze Eier und 2 Eigelb dazu gethan und zu einem leichten Teig verarbeitet; wenn der Teig aufgegangen ist, nimmt man ihn auf's Nudelbrett, wellt ihn zwei Messerrücken dick aus und sticht mit einem runden Ausstecher Blättchen aus, füllt je in eines derselben Eingemachtes, drückt ein zweites fest am Rand darauf; wenn diese aufgegangen, werden sie in heißem Palmin schwimmend gebacken, hernach warm mit Zucker bestreut.
1 Pfd. Palmin à 65 Pfg = ¾ Pfd. Butter, folglich 50 % Ersparniß
Niederlagen sind an den Plakaten erkenntlich.

Harmonie-Gesellschaft.

Montag, den 26. Februar 1900, Abends 8 Uhr

Masken-Ball

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlichst einladet
Der Vorstand.

Eintritts-Karten für solche Gesellschaftsmitglieder, welche maskirt erscheinen wollen, sowie für eingeladene Nichtmitglieder, **welch' letztere überhaupt nur maskirt erscheinen dürfen, sind Samstag, den 24. u. Sonntag, den 25. Februar, von 12—1 Uhr Mittags** vom Sekretär im Lokal (Billardsaal) in Empfang zu nehmen.
Anmeldungen zum gemeinschaftlichen Abendessen sind **spätestens bis Sonntag, den 25., Abends 7 Uhr** in der beim Hausmeister aufliegenden Liste einzutragen und die Tischkarten gleichzeitig in Empfang zu nehmen.
Am Montag werden Karten nicht mehr verabfolgt. Die Gallerie, welche nur mit Eintrittskarten von Mitgliedern besucht werden darf, wird um 7 Uhr geöffnet. **Nichtmitgliedern ist der Zutritt zur Gallerie strengstens untersagt.** 44638

Liederkranz.

Die Ausgabe der Eintrittskarten, ohne welche Niemand Zutritt hat, zu dem am Samstag, den 24. Februar, Abends 8½ Uhr im Saalbau stattfindenden **Maskenball** erfolgt
nur Donnerstag, den 22. u. Freitag, den 23. Febr., von 7—8 Uhr Abends
in unserem Gesellschaftslokale. 44789
Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Samstag, 24. Februar 1900, Abends 8 Uhr,
findet in den Lokalitäten der **Kaisershütte** unser 44292
Maskenball
statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen. Im Uebrigen verweisen wir auf unser Rundschreiben.
Der Vorstand.

Sängerbund.

43019
Samstag, 24. Februar 1900
Carnevalist. Abendunterhaltung mit Tanz im Ballhaus.
Anfang ½8 Uhr.
Programm am Saaleingang.
Der Vorstand.

Quartett-Verein

Samstag, 24. Februar, Abends 9 Uhr, im Lokale (Scheffeleck M 3, 9)

Grosser Herren-Kappen-Schlorum
unter Mitwirkung der verstärkten **Hauskapelle.**
Der Vorstand.

NB. Die **6 schönsten** Masken werden prämiirt.
Einführungen gestattet. 44859

Mainzer Carneval-Verein.

Fastnacht-Programm.
Sonntag, den 25. Februar:
Vormittags 9 bis 11 Uhr: Umzüge der Garden durch die Straßen der Stadt.
Vormittags 11 Uhr: Große Paraden auf den Lagerplätzen der Truppen.
Nachmittags 2 Uhr bis Abends 11 Uhr
Schützefest uff'm Blocksberg
(Grosser Jahrmarkt)
mit Abgngen von Chorliedern, Theater Variétés und sonstigen carnevalistischen Aufführungen u. s. w.
Eintrittspreis 50 Pf. pro Person.

Montag, den 26. Februar, Vormittags 11 Uhr 11 Min.:
Große costümirte Kappenfahrt und Blumencorso
durch die Hauptstraßen der Stadt.
Abends 7 Uhr, in der Narrhalla (Stadthalle)
Erster großer Maskenball
(Zwei Ball-Orchester.)
Eintrittspreis im Vorverkauf bis Samstag, den 24. Februar, Abends 7 Uhr, **Mark 3.—**
Abends an der Kasse: Mark 5.—

Dienstag, den 27. Februar, Nachmittags:
Umzüge der Prinzen- u. Ranzengarde
Abends 7 Uhr in der Narrhalla (Stadthalle)
Zweiter großer Maskenball
(Zwei Ball-Orchester.)
Eintrittspreis im Vorverkauf bis Samstag Abend 7 Uhr: **Mk. 2.—** Abends an der Kasse: **Mk. 3.—** 4473

MARCHIVUM